

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 10 · 21. Jahrgang

BERLIN, 11. März 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

DYNAMO DRESDEN AUCH IM ZEHNTEN HEIMSPIEL OHNE GEGENTOR

Nationalelf in Bulgarien 1:3 und 2:2



Wird Manfred Zapf vom 1. FC Magdeburg, den wir im Bild rechts im Zweikampf mit Außenstürmer Rainer Nachtigall vom FC Vorwärts Berlin sehen, gegen Italien gemeinsam mit dem Hallenser Klaus Urbanczyk im Deckungszentrum stehen? Über die Vorbereitungsspiele unserer Nationalmannschaft in Bulgarien und Ungarn berichten wir auf den Mittelseiten.

Foto: 

Die letzte Etappe!

Vom 24. bis 27. Juli dieses Jahres werden sich etwa einhunderttausend Sportlerinnen und Sportler unserer Republik zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR in Leipzig treffen. Bis dahin verbleiben noch etwas mehr als vier Monate. Die letzte Etappe der Vorbereitung auf dieses große Fest hat also begonnen. Sie wurde am vergangenen Freitag im Schloß Berlin-Niederschönhausen mit einer bedeutsamen Tagung des Festkomitees eingeleitet. In seinem Referat zog Manfred Ewald, der Präsident des Festkomitees und des DTSB, Bilanz über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen und nannte die Aufgaben, die es noch zu lösen gilt. „Helft alle mit, das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR zu einem wahren Volksfest, zu einem würdigen Beitrag im zwanzigsten Jahr der Gründung des ersten sozialistischen Staates deutscher Nation zu gestalten!“ rief er die gesamte Bevölkerung unserer Republik auf.

Gesellschaftliches Ereignis!

Welche Bedeutung dem Turn- und Sportfest im besonderen und dem gesamten Sport im allgemeinen beigemessen wird, kam auf dieser Tagung des Festkomitees sehr deutlich zum Ausdruck. An ihr nahmen mit Willi Stoph, Erich Honecker, Ernst Goldenbaum, Horst Schumann, Klaus Gysi, Margot Honecker, Erich Mielke und einer Delegation der Feststadt Leipzig mit Oberbürgermeister Walter Kresse an der Spitze zahlreiche führende Repräsentanten unseres Staates teil. Und auch das unterstreicht die gesellschaftliche Rolle unseres Sports: Walter Ulbricht wird am 24. Juli am Fuße des Völkerschichtdenkmals das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR eröffnen!

Eine Lebensgewohnheit!

Gut vier Monate verbleiben noch bis zu den Leipziger Festtagen. Verständlich, daß sie vornehmlich dazu genutzt werden, damit in Leipzig alles bestens klappt, die teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler mit bestmöglichen Leistungen aufwarten können. Doch nicht ausschließlich darauf kommt es an. „Es geht in allen Gemeinden, Städten und Kreisen der DDR im Zusammenhang mit der Turnfestvorbereitung um die nächsten Schritte zur Gewinnung großer Teile der Bevölkerung für regelmäßige gymnastische, sportliche oder touristische Betätigung. Es geht um mehr Volkssport in den Betrieben und Wohngebieten, um mehr Wettkämpfe, besonders für die Kinder und Jugendlichen in den Schulen, Sportgemeinschaften, Städten und Kreisen. Es geht um die sportliche Betätigung in den Naherholungszentren und Urlaubergebieten“, erklärte Manfred Ewald. „Es geht also darum, regelmäßige sportliche Betätigung bei der großen Mehrzahl aller Bürger, bei jung und alt, Schritt für Schritt zu einer Lebensgewohnheit zu machen, auf die niemand mehr verzichten möchte, weil sie seiner Gesundheit, seiner Leistungsfähigkeit und seinem Wohlbefinden spürbar dient.“

Sir Stanley Rous kommt!

Der Fußball wird beim „V.“ mit 196 Mannschaften, die die Endrunde in drei Turnieren bestreiten, stark vertreten sein. Allerorts sind zahlreiche neue Volkssportmannschaften entstanden, womit der oben zitierten Förderung vollaufentsprochen wird. „Beim Sportfest in Leipzig werden wir auch zahlreiche prominente ausländische Gäste begrüßen können. Dieser Tage hat beispielsweise FIFA-Präsident Sir Stanley Rous sein Kommen zugesagt“, betonte DFV-Präsident Helmut Riedel in einer Pause der Festkomiteetagung.

Das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR findet also auch eine starke internationale Resonanz!

BRIEFE

Ein begeisterndes Spiel

Das Mittwoch-Oberliga-Punktspiel FC Vorwärts Berlin-FC Hansa Rostock hat wohl jeden Fußballfreund begeistert, gleich, ob er nun direkt im Jahn-Sportpark dabei sein konnte oder es am Bildschirm erlebte. Trotz des nicht gerade günstigen Schneebodens präsentierten sich die Berliner in einer technisch und kämpferisch hervorragenden Form, so daß man in der Überzeugung bestärkt wurde, daß der neue Meister wohl nur FC Vorwärts heißen kann.

Eberhard Wunsch, Elsterberg

Alle waren zufrieden

Die BSG Lok Stendal hatte kürzlich zu einem Eltern-Ausspracheabend eingeladen. War schon der Besuch recht ansprechend, so waren am Ende alle Beteiligten voll des Lobes über diesen gelungenen Abend. Durch die Anwesenheit des Kreissschulrates, des Kaderleiters vom Reichsbahnausbesserungswerk, des Leiters des Wehrkreis-Kommandos der NVA sowie eines Verantwortlichen der Abteilung Körperkultur und Sport beim Rat des Kreises konnten alle gestellten Fragen zufriedenstellend beantwortet werden. Eins der interessantesten Diskussthemata war die Koordinierung Schule-Training-Elternhaus, damit die Jungen sowohl der einen als auch den anderen Aufgaben gerecht werden können. Die Mannschaftsleiterin der Kindermannschaft, Sportfreundin Rehse, nannte ein Beispiel, das zur Nachahmung empfohlen werden kann. In Abstimmung mit dem Knaben-Übungsleiter Pohlmann, der Lehrer ist, werden wünschentlich die schulischen Leistungen jedes Jungen überprüft. Der Junge, der schlechte Leistungen geboten hat, wird für den kommenden Spieltag bei der Mannschaftsaufstellung nicht berücksichtigt. Diese Maßnahme ist ein Ansporn für jeden einzelnen. Die nachweisbare schulische Verbesserung des gesamten Kollektivs der Knaben ist der beste Beweis dafür.

Ernst Füllgraf, Stendal

Täglich bis zu 100 Nachfragen

In der DDR grassiert offensichtlich eine unangenehme Erscheinung, das „Souvenir-Unwesen“. Ohne daß wir im Augenblick davon betroffen sind, gibt es in letzter Zeit eine Reihe von Veröffentlichungen von Leserbriefen sowohl in der fuwo als auch im Sportecho, in denen einzelne Clubs und Gemeinschaften — nach Auffassung der Briefschreiber — säumiger Zustellung von Souvenirs gerügt werden. Wir sind sicher, daß diese Briefe in der Ausdrucksweise von den Redaktionen schon entschärft sind, denn wir wissen aus unseren Erfahrungen bei Mahnungen, die schon acht bis zehn Tage nach einem Anforderungsschreiben eingehen, daß die Souvenirsammler nicht sehr zart besaitet sind und ihre Briefe leider in der Regel nicht nur äußerst fehlerhaft sind, sondern auch von Unverschämtheiten und Beleidigungen strotzen. Dabei ist es oft so, daß fehlerhafte Anschriftenangaben die Ursache dafür sind, daß erbetene Lieferungen nicht ankommen, jedoch auch nicht an uns zurückgehen, sondern von anderen Interessenten einbehalten werden. Ohne im einzelnen zu wissen, welche Regelung es bei den anderen Clubs gibt, möchten wir darauf verweisen, daß beim FC Carl Zeiss Jena sich der Einsatz eines ehrenamtlichen Funktionärs allein für die Befriedigung der Souvenirwünsche

notwendig gemacht hat. Dieser ehrenamtliche Mitarbeiter bei uns ist z. B. verantwortlicher Abteilungsleiter im Betrieb und erledigt all die Souvenirnachfragen ausschließlich in seiner Freizeit, dabei gehen bei uns täglich zwischen 70 bis 100 solcher Nachfragen ein. Die Beantwortung und Erledigung, die Vielzahl der oft natürlich aus

DAS Zitat

„Ich bin Profi, lebe vom Fußball, und wenn mein Verein gewinnt, bekomme ich mehr Geld als sonst. Also tue ich alles, damit mein Verein gewinnt. Ich weiß, daß Höftges unsicher wird, wenn ich ihn provoziere, also provoziere ich ihn, denn damit nütze ich meiner Mannschaft.“

Der in der westdeutschen Bundesligamannschaft von Eintracht Frankfurt spielende Jugoslawe Jusufi nach dem Spiel gegen Werder Bremen.

Unwissenheit entstandenen Freundlichkeiten stehen vom Aufwand und den geforderten „Nehmer-Qualitäten“ her schon bald in keinem Verhältnis mehr zu dem in besonderen der Nachwuchsarbeit zufließenden Mehrerlös aus diesen Aktionen. Wir halten es für notwendig, auf dieses Problem einmal hinzuweisen, weil Verzögerungen in der Befriedigung der „Souvenirjäger“ bei uns und sicher auch bei den anderen Clubs nicht in Nachlässigkeit oder gar Böswilligkeit ihre Ursache haben, sondern ausschließlich in der Unmöglichkeit, auf ehrenamtlicher Basis die gestellten Forderungen in oft unverständlich kurz gestellter Frist zu erfüllen. Dabei ist es unser Bemühen, die Souvenirinteressierten auch weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten korrekt und ihren Wünschen entsprechend zu befriedigen.

Herbert Keßler, Geschäftsführer des FC Carl Zeiss Jena

Wer schreibt mir?

Ich bin seit langem Leser der fuwo. Sie gefällt mir sehr gut. Nun interessiere ich mich ganz besonders für den Fußball im Bezirk Rostock. Gern würde ich mit einem Sportfreund in einen Brieffaustausch treten. Wer schreibt mir?

Sergej Nikolajew
Tschirgtschik — 3
Krasnowardejsskaja 36
Usbekische SSR — UdSSR

Neun schon in der Oberliga

Als begeisterter Anhänger von Motor Steinach hätte ich gern einmal gewußt, welche derzeit in der Liga spielenden Mannschaften schon der Oberliga angehört haben.

Fred Lindauer, Spechtsbrunn (Thüringen)

Von den gegenwärtigen 52 Ligavertretungen haben neun — vier der Staffel Nord und fünf der Staffel Süd — schon in der Oberliga gespielt. Das sind sie (in Klammern Spieljahr-Platzierung): Lok Stendal 1956 — 4., 1963/64 — 9., 1964 65 — 14., 1961/62 — 14., 1963/64 — 9., 1964 65 — 6., 1965/66 — 12., 1966 67 — 7., 1967/68 — 14.; Post Neubrandenburg (als SC Neubrandenburg) 1964/65 —

13.; TSG Wismar 1949 50 — 13. (als Anker Wismar), 1951/52 — 17. (als Motor Wismar); Lichtenberg 47 1950/51 — 17.; Dynamo Dresden 1950/51 — 4., 1951/52 — 2., 1952/53 — 1., 1953/54 — 3., 1962/63 — 13., 1964/65 — 10., 1965/66 — 5., 1966/67 — 4., 1967/68 — 13.; Wismut Gera 1949/50 — 11. (als Gera Süd), 1950/51 — 13., 1951/52 — 14. (als Motor Gera), 1952/53 — 14., 1966/67 — 14.; Motor Steinach 1963/64 — 7., 1964/65 — 14.; Lok Dresden 1950 51 — 12., 1951/52 — 4., 1952/53 — 4., 1953/54 — 7. (als Rotation Dresden), 1954/55 — 4., 1956 — 5., 1957 — 8., 1958 5., 1959 — 12., 1960 — 12., 1961/62 — 13. (als SC Einheit Dresden); Chemie Zeitz 1959 — 10., 1960 — 13.

Schiedsrichter maßgebend

Schiedsrichter Dieter Zülow hat — wie allen Berichten zu entnehmen war — das Spiel zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem FC Carl Zeiss Jena fünf Minuten zu früh abgepfiffen. Ist die Uhr des Schiedsrichters allein entscheidend für den Abpfiff? Hatte er keine Verbindung mit den Linienrichtern und deren Uhren? Ist das ein Protestgrund, oder geht die Wertung dieses Spiels in Ordnung?

Alfred Georgi, Zwickau
Zu diesem Thema sind der fuwo mehrere Briefe zugegangen. Wir bitten unsere Leser um Verständnis, wenn wir uns dazu im Augenblick nicht äußern, da wir nicht in eine schwebende Angelegenheit eingreifen können. Der FC Carl Zeiss hat Protest eingelegt, und die entsprechenden Institutionen unseres Verbandes werden sich damit zu beschäftigen haben. Inzwischen müssen zahlreiche Einzelheiten geklärt und alle Beteiligten gehört werden. Die verantwortlichen ehrenamtlichen Funktionäre werden sich nach erfolgter Klärung in unserer Zeitschrift zu Wort melden. Bis dahin bitten wir unsere Leser um Geduld, wobei, um Sportfreund Georgi aus Zwickau eine vorläufige Antwort zu geben, die entsprechenden Bestimmungen aussagen, daß allein der Schiedsrichter maßgebend ist.

Die Redaktion

18 A-Länderspiele

Es ist meinen Kollegen und mir bekannt, daß Bringfried Müller, der Trainer des FC Karl-Marx-Stadt, in seiner Zeit als aktiver Fußballer eine ganze Reihe von Länderspielen bestritten hat. Doch über die Zahl konnten wir uns nicht einigen. Deshalb unsere Frage: Wie oft wurde „Binges“ Müller in unserer Nationalmannschaft eingesetzt? Wann war das?

Bernd Gehlert, Rostock

Bringfried Müller bestritt in den Jahren 1955 bis 1960 insgesamt 18 A-Länderspiele.

Der ganze Arm

Es vergeht kaum ein Fußballspiel, bei dem von den Zuschauern und auch Spielern nicht nur einmal der Ruf „Hand“ zu hören ist. Es leuchtet mir ein, daß, außer vom Tormann, der Ball nicht mit der Hand gespielt werden darf. Bezieht sich das nun ausschließlich auf die Hand, oder gehört auch noch der Arm mit dazu?

Rolf Gengler, Frankfurt

Der Begriff „Hand“ umfaßt den ganzen Arm bis zu den Fingerspitzen. Wenn sich beispielsweise die Spieler der verteidigenden Mannschaft bei der Mauerbildung bei einem Freistoß mit den Armen unterhaken und der Ball durch den Arm eines in der Mauer stehenden Spielers aufgehalten wird, so ist das als absichtliches Handspiel zu werten und mit direktem Freistoß bzw. Strafstoß zu ahnden.



STAFFEL NORD: Vorwärts Stralsund mit bester Auswärtsbilanz

LIGA ZUR LAGE

Das Programm des zwanzigsten Spieletages am vergangenen Sonntag war recht bescheiden, denn sechs der insgesamt sechzehn Begegnungen in beiden Staffeln - vier im Norden und zwei im Süden - fielen den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer. Da davon bis auf den Oberligaabsteiger Dynamo Dresden, der mit einem 4:0-Heimerfolg über Dynamo-Eisleben seine souveräne führende Position behauptete und nun schon in zehn Heimspielen dieser Saison ohne Gegentor blieb, alle Spitzenmannschaften betroffen waren, gab es an den Tabellenspitzen keinerlei Veränderungen. Das Interesse konzentrierte sich so zwangsläufig auf die unteren Regionen der beiden Sechzehnerfelder. Hier sieht es für einige Mannschaften bereits recht kritisch aus. Im Norden haben Chemie Premnitz und Lichtenberg 47 - die Berliner sind gegenüber ihren Konkurrenten allerdings mit zwei Spielen im Rückstand - sowie im Süden der FC Rot-Weiß Erfurt II einen Rückstand von vier Punkten zum rettenden dreizehnten Platz. Ob sie die ersten drei der insgesamt sechs Absteiger sind?

					Heimspiele			Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Stahl Eisenhüttenst. (1)	18	12	3	3	38:20	27:9	9	9	—	—	26:6	18:0
2. Lok Stendal (A) (2)	18	12	3	3	34:18	27:9	9	8	—	1	21:7	16:2
3. Energie Cottbus (3)	20	8	8	4	34:16	24:16	10	6	2	1	26:6	16:4
4. Vorwärts Stralsund (4)	17	8	7	2	20:13	23:11	9	4	4	1	8:6	12:6
5. FC Hansa Rostock II (5)	18	8	6	4	30:16	22:14	9	4	4	1	17:7	12:6
6. Vorwärts Cottbus (6)	19	8	5	6	30:23	21:17	9	7	1	1	20:6	15:3
7. BFC Dynamo II (N) (8)	18	8	3	7	28:27	19:17	10	7	3	—	20:7	17:3
8. Chemie Wolfen (N) (9)	18	6	7	5	22:26	19:17	10	5	4	1	15:10	14:6
9. Post Neubrandenbg. (7)	19	7	5	7	26:22	19:19	9	5	2	2	15:5	12:6
10. Vw. Neubrandenbg. (11)	18	6	6	6	20:17	18:18	9	2	3	4	8:10	7:11
11. TSG Wismar (10)	19	6	5	8	18:25	17:21	9	3	4	2	11:10	10:8
12. Dynamo Schwerin (12)	18	6	3	9	31:35	15:21	9	4	2	3	19:12	10:8
13. KKW Greifsw. (N) (14)	19	3	7	9	19:29	13:25	10	2	4	4	11:12	8:12
14. Motor Hennigsdorf (13)	19	3	6	10	13:30	12:26	9	2	4	3	9:11	8:10
15. Lichtenberg 47 (15)	17	2	5	10	8:29	9:25	8	1	3	4	6:12	5:11
16. Chemie Premnitz (16)	19	2	5	12	8:33	9:29	9	1	2	6	4:16	4:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

STAFFEL SÜD: Drei Mannschaften sind noch ohne Heimmiederlage

					Heimspiele			Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (A) (1)	20	14	4	2	35:5	32:8	10	9	1	—	23:0	19:1
2. Vorwärts Meiningen (2)	19	11	4	4	32:17	26:12	9	8	—	1	21:6	16:2
3. Wismut Gera (3)	18	9	6	3	24:14	24:12	10	7	3	—	16:4	17:3
4. Motor Steinach (4)	18	8	7	3	24:12	23:13	8	5	3	—	15:2	13:3
5. Aktivist Böhlen (N) (6)	20	8	7	5	22:21	23:17	10	5	4	1	12:9	14:6
6. FSV Lok Dresden (5)	19	7	7	5	25:20	21:17	10	6	3	1	19:9	15:5
7. Dynamo Eisleben (7)	20	8	4	8	19:24	20:20	10	5	2	3	11:10	12:8
8. Motor Eisenach (8)	19	6	6	7	21:20	18:20	10	5	3	2	13:4	13:7
9. FC C. Zeiss Jena II (9)	18	5	7	6	20:21	17:19	8	3	4	1	9:6	10:6
10. Chemie Zeitz (10)	20	6	5	9	18:19	17:23	10	5	3	2	14:7	13:7
11. Mot. Wema Plauen (11)	19	7	2	10	25:31	16:22	10	7	2	1	21:7	16:4
12. Kali Werra (N) (12)	20	5	6	9	27:31	16:24	10	4	2	4	17:11	10:10
13. Vorwärts Leipzig (13)	19	2	11	6	13:19	15:23	9	2	6	1	7:4	10:8
14. Akt. K. M. Zwickau (14)	20	5	4	11	18:39	14:26	10	3	4	3	12:16	10:10
15. Chemie Riesa (N) (15)	19	4	5	10	17:27	13:25	9	3	3	3	12:14	9:9
16. FC R.-W. Erfurt II (16)	18	3	5	10	8:28	11:25	10	2	2	6	5:12	6:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Wie stehen die Aufstiegschancen?

Diese Frage stellte die fuwo den Trainern von Stahl Eisenhüttenstadt, Lok Stendal und Dynamo Dresden als den aussichtsreichsten Anwärtern auf den Sprung in die Oberliga.



Erich Lüdecke
(Stahl Eisenhüttenstadt)

In diesem Jahr wollen wir es wissen. Von Anfang an hatten wir in dieser Saison nur ein Ziel im Auge: den Oberligaaufstieg. Ihn streben wir nach wie vor mit allen Mitteln an. Daran haben auch die beiden jüngsten Auswärtsniederlagen gegen Vorwärts Cottbus und den BFC Dynamo II nichts geändert. Wir haben ja trotzdem unsere Spitzenposition behaupten können, da auch Lok Stendal als unser ärgster Konkurrent Federn lassen mußte. Mit 18,0 Punkten haben wir bisher als einzige aller 32 Ligamannschaften noch eine makellose Heimbilanz. Wir hoffen, daß das auch Ende der Saison noch der Fall ist. Denn das könnte eine wesentliche Grundlage für unseren Sprung in die Oberliga sein. Obwohl wir in der zweiten Halbserie noch bei Lok Stendal antreten müssen, ist uns nicht bange vor dieser Begegnung. Wir werden uns bei den Altmarkern sicher recht achtbar aus der Affäre ziehen. Gegen ehrgeizige Mittelfeldmannschaften, wie beispielsweise Wismar oder Schwerin, erfolgreich zu bestehen, ist oft schwieriger.



Günter Konzack
(Lok Stendal)

Noch sind 12 Punktspiele auszugetragen. Schon diese Feststellung läßt erkennen, wie schwierig es ist, sich bereits jetzt zu dieser Frage zu äußern. Unser Ziel ist der Wiederaufstieg in die Oberliga. Darauf konzentrieren wir alle unsere Anstrengungen. Obwohl wir in der Abwehr noch nicht die erforderliche Sicherheit erreichten und es im Angriff noch etwas an Durchschlagskraft fehlte, sind wir optimistisch. Wir sind dabei, die erwähnten Mängel möglichst abzustellen und hoffen, daß die aus der Oberliga zweifellos vorhandenen Erfahrungen sich auszahlen werden. Hinzu kommt der Vorteil, daß wir die nach unserer Meinung stärksten Rivalen, Stahl Eisenhüttenstadt und Vorwärts Stralsund, in Stendal zu den Rückspielen empfangen werden. Wir wissen aus dem bisherigen Ablauf der Punktspielserie, wie schwer es sein wird, den Oberliga-Aufstieg zu erreichen, sind jedoch davon überzeugt, daß wir es schaffen können. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß alle Spieler jederzeit volle Einsatz- und Kampfbereitschaft zeigen.



Kurt Kresse
(Dynamo Dresden)

Es ist ja kein Geheimnis, daß wir den Wiederaufstieg anstreben. Und ich glaube, daß diese Zielstellung real ist. Das bewiesen die letzten Resultate meiner Elf, die sich zur Zeit in einer guten spielerischen Verfassung befindet und sich schon einen kleinen Vorsprung sicherte. Das zeigte sich vor allem bei den Auswärtsspielen, von denen ja keins auf die leichte Schulter genommen werden darf. Um unser Ziel zu erreichen, ist es notwendig, an jedem Spieltag voll da zu sein, denn gegen den Spitzenreiter will bekanntlich jeder gut aussehen. Günstig für uns wirkte sich aus, daß wir schon seit Wochen in einer konstanten Stammbesetzung antreten können, da es bisher - außer dem Einsatz von Kreische bei den Testspielen der Nationalmannschaft in Bulgarien - kaum Ausfälle gab, denn alle Spieler wissen, daß hinter ihnen „Ersatzleute“ stehen, die kaum schwächer als sie selbst sind. Als unsere härtesten Konkurrenten sehe ich nach wie vor Wismut Gera, Vorwärts Meiningen und Motor Steinach an.

Nächster Spieltag

Sonntag, 16. März, 15.30 Uhr

STAFFEL NORD

Post Neubrandenburg gegen Mot. Hennigsdorf (0:0), Dynamo Schwerin—Stahl Eisenhüttenstadt (0:1), Vorwärts Stralsund gegen BFC Dynamo II (1:3), Energie Cottbus—Vorwärts Cottbus (1:1), Chemie Premnitz—Vorwärts Neubrandenburg (0:0), Lok Stendal gegen KKW Nord Greifswald (4:2), Chemie Wolfen—FC Hansa Rostock II (0:3), TSG Wismar gegen Lichtenberg 47 (1:0).

STAFFEL SÜD

Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Vorwärts Meiningen (1:3), Motor Steinach—FC Rot-Weiß Erfurt II (1:0), FSV Lok Dresden gegen Wismut Gera (0:0), Chemie Riesa—Aktivist Böhlen (0:1), Kali Werra—Vorwärts Leipzig (1:1), Dynamo Eisleben—Motor Eisenach (1:0), Chemie Zeitz—Dynamo Dresden (0:2), Motor Wema Plauen—FC Carl Zeiss Jena II (1:3).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie.)

Erfolgreichste Torschützen

STAFFEL NORD

Kittel (Stahl)	12
Effenberger (Energie)	12
Trunzer (Vorw. Cottbus)	12
Jahn (Energie)	11
Marowski (Stralsund)	9
Stein (FC Hansa II)	9
See (Schwerin)	9
Sigusch (Stendal)	8
Weißer (Post)	8
Koch (Schwerin)	8
Karow (Stendal)	7
Bogusch (Vorw. Cottbus)	7
Reißig (Wolfen)	7

STAFFEL SÜD

Kluge (Meiningen)	15
Kreische (Dyn. Dresden)	10
Raber (Eisenach)	8
Paluszczak (Eisleben)	8
Filler (Kali Werra)	8
Kropp (FSV Lok)	7
Bauer (Zwickau)	7

LIGA STAFFEL NORD

Trunzer war zweimal zur Stelle

Vorwärts Cottbus gegen
Post Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 1)

Vorwärts (weiß-blau): Jeglitza, Schmidt, Schmalzer, Rößler, Duchrow, Heintz, Grigoleit, Honko (ab st. Meister), Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Kustak, Lenz, Ernst, Pausler, Weiber, Zarpenthin; Trainer: Lamnich.

Schiedsrichterkollektiv: Paulus (Halle), Leciejewski, Eichler; Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Trunzer (21.), 1 : 1 Kustak (25.), 2 : 1 Trunzer (80.).

Zwei Wochentagsspiele in der benachbarten Volksrepublik Polen, jeweils 0 : 0 gegen Lech Poznan und GKS Ostrowo, merkte man den Armeesportlern nicht an. Sie hatten nach der Pause die bessere Kondition und gaben schließlich einer abbaudenden Post-Elf das Nachsehen. Torwart Tschernatsch, der in der 71. Minute noch einen Strafstoß von Schmalzer gehalten hatte, postierte sich wenig später falsch und verlor das Duell gegen den Kopfballspezialisten Trunzer. Wenngleich der mit seinen zwölf Treffern nun zur Spitze der Torhüter-Rangliste aufgeschlossene Mittelstürmer durch die Sonderbewachung von Krabbe spielerisch nicht wie gewohnt zur Geltung kam, sein Treffersoll erfüllte er dennoch.

Die Spielzüge flossen bei den Gästen lange Zeit besser zusammen, weil sie die technisch perfekteren Mannschaftsmitglieder besaßen. Durch bewegliche Angriffszüge verschafften sich die Postler immer wieder Anspielpunkte, und es bedurfte kluger Abwehrleistungen vor allem von Rößler, um den Gegner in Schach zu halten.

HAJO SCHULZE

● Inter Mailand belegte seinen spanischen Starstürmer Luis Suarez mit einer Geldstrafe von 3250 Mark, weil er sich bei einem Freistoß des UC Cagliari im Spiel gegen Inter, der zum 1 : 0 führte, unsportlich benahm.

Zweimal Czichowski

KKW Nord Greifswald gegen
Chemie Premnitz 2 : 0 (0 : 0)

KKW Nord (weiß-rot): Socher, Galle, Grapentin, Bekendorf, Feske, Schröder, Polstorff, Kruger, Nekwapil, Hahn, Czichowski; Trainer: I. R. Süss.

Chemie (grün): Wittner, Hermslein, Kuhimzy, Himlburg, Weigmann, Michalzik, Suhrbiert, B. Schubert, Maß (ab 70. Reimann), Kirchels, Geisler (ab 40. Sandowski); Trainer: Findeisen.

Schiedsrichterkollektiv: Kowalski (Berlin), Güntner, Hoffmann; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Czichowski (68., 84.).



Vor eigenem Publikum gab sich der Aufsteiger BFC Dynamo bisher noch nicht geschlagen. Diese Heimstärke bekam eine Woche zuvor auch der Spitzenreiter Stahl Eisenhüttenstadt zu spüren. Mit 1 : 4 hatte er am Ende der neunzig Minuten das Nachsehen. Unser Bild zeigt eine Zweikampfszene zwischen dem Berliner Großmann (rechts) und Schendzielorz. Foto: Kilian

Gäste später klar besser

Vorwärts Neubrandenburg gegen
Energie Cottbus 1 : 0 (1 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Benge, Wolff, Koderka, Schwark, Ehrlich, Schenk, Urbansky, Papies, Anakker, Hunger, Ehlers; Trainer: Hesse.

Energie (weiß-rot/weiß): Franz, Wehner, Koinzer, Prinz, Stabach, Becker, Grun, Bohla, Jahn, Kurpat, Effenberger; Trainer: Beulich. Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald), Wellner, Blechschmidt; Zuschauer: 1200; Torhüter: 1 : 0 Ehlers (30.).

Energie spielte, doch Vorwärts erzielte das goldene Tor. War das Spiel in der ersten Halbzeit noch ausgeglichen, wobei die Aktionen der Lausitzer für das Auge schöner, die Gegenangriffe der Neubrandenburger dagegen gefährlicher waren, so standen die zweiten 45 Minuten ganz im Zeichen der Rot-Weißen. Pausenlos wurde gegen das von Benge gehütete Tor angestürmt. Alle elf Vorwärts-Spieler standen in der Abwehr. Am deutlichsten drückt sich das dadurch aus, daß selbst Torwart Franz in der Neubrandenburger Spielhälfte stand und sich daran beteiligte, den Ball wieder in des Gegners Strafraum zu befördern.

Aber selbst diese Überlegenheit brachte nichts ein. Die Rot-Gelben konnten immer wieder abwehren, und was doch noch auf das Tor kam, hielt Benge großartig. In der 70. Minute hatte Effenberger die größte Chance zum Ausgleich, aber sein scharfer Schuß prallte von der Latte zurück.

KURT MÜLLER

Dieses für den Abstieg so wichtige Spiel mußte auf Grund der schlechten Bodenverhältnisse auf einem der Nebenplätze des Greifswalder Volkstadions ausgetragen werden. Aber auch hier trafen die Aktiven Bodenverhältnisse an, die ihnen alles abverlangten. Rein spielerisch konnte man demzufolge keine großen Anforderungen stellen. Um so verbissener kämpften dafür beide Mannschaften. Die Greifswalder legten sich zu Beginn mächtig ins Zeug, hatten auch einige Chancen, die jedoch durch Wittner zunichte gemacht wurden oder auf dem schlechten Boden nicht genutzt werden konnten. Die Premnitzer Abwehr stellte sich immer besser auf den Gegner ein. Die Gäste versuchten, aus einer sicheren Abwehr heraus - mit Steilangriffen ihre Angriffsspitzen ins Spiel zu bringen, was ihnen besser gelang

Schock in der ersten Minute

Motor Hennigsdorf gegen
Dynamo Schwerin 1 : 2 (0 : 2)

Motor (rot): Blochel, Spindler, Beyer, Bolz, Röstel (ab 46. Brinkmann), Merkel, Wernicke, Wittstock, Sobek (ab 85. Kuhnke), Becker, Busch (ab 46. Röstel); Trainer: I. V. Bauer.

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Löhle, Potyralla, Kreuzmann, Schendel, Koch, See, Sinn, Karius, Liberka; Trainer: Seifert. Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Schmidt, Kunow; Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Sinn (1.), 0 : 2 Karius (25.), 1 : 2 Becker (53.).

Ein unnötiges Dribbling im eigenen Strafraum von Röstel brachte schon in der 1. Minute das 1 : 0 für Dynamo. Von diesem Schock konnten sich die Einheimischen in den ersten 45 Minuten nicht erholen. Obwohl sie ständig im Angriff lagen, spielte der Sturm, wie schon in den vergangenen Spielen, unkonzentriert und drucklos. Ein Konterschlag von Dynamo Schwerin brachte in der 25. Minute sogar das 2 : 0 für die Gäste. Wiederum war es Röstel, der den Ball unglücklich zum 0 : 2 abfälschte. In den zweiten 45 Minuten spielte Motor ständig feldüberlegen und konnte nach guter Vorarbeit von Sobek in der 53. Minute durch Becker den Anschlußtreffer erzielen. Obwohl die Zuschauer nun glaubten, daß Motor den verdienten Ausgleich noch erzielen würde, sah man sich, wie so oft in den letzten Wochen, getäuscht. JURGEN WUNDERLICH

Problem Nr. 1: die Abwehr

Das Spitzenspiel fiel „ins Wasser“ / Eine kleine Plauderei mit den Trainern von Stahl Eisenhüttenstadt und Vorwärts Stralsund

Strahlender Sonnenschein über dem Platz der Stahlwerker in Eisenhüttenstadt — und doch fiel das Spitzenspiel Stahl Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Stralsund aus. Die Sonnenstrahlen erwiesen sich in diesem Fall als tückisch. Sie verwandelten die Spielfläche geradezu in eine finnische Seenplatte en miniature. Obwohl sich kurz vor Spielbeginn noch zahlreiche fleißige Hände regten, den Platz in einen bespielbaren Zustand zu bringen, es half nichts. Schiedsrichter Neumann dazu: „Auf diesem mit riesigen Wasserlachen besäten und teilweise vereisten Platz konnte ich ein Spiel nicht verantworten.“ Eine Entscheidung, die voll zu billigen war, wenngleich sie vorerst nicht überall auf volles Verständnis stieß.

Während sich der enttäuschte einheimische Anhang bereits wieder zum Kaffeetisch begab, die Techniker die Fernsehkameras abmontierten, ergab sich die Gelegenheit zu einem Gespräch mit beiden Trainern: Erich Lüdecke von Stahl meinte: „Ausgerechnet heute mußte das Spiel ausfallen. Gerade gegen Stralsund wollten wir beweisen, daß uns die beiden Dämpfer von Cottbus und Berlin nicht schockiert haben.“ Worauf führt der Trainer des Spitzenreiters diese beiden Niederlagen in insgesamt drei Spielen der zweiten Halbzeit in erster Linie zurück? „Wir zeigten Deckungsschwächen, die wir schon nicht mehr für möglich hielten. Ein ernsthaftes Problem, so zeigte es sich bei diesen Begegnungen, ist die Torhüterfrage. Reschke konnte nicht an seine besten Leistungen anknüpfen, Stammtorhüter Lange laboriert an einer Prellung, und der veranlagte Juniorenauswahlspieler Keipke steht uns auf Grund der UEFA-Turnier-Vorbereitungen gegenwärtig nicht ausreichend zur Verfügung. Da auch Verteidiger Krzikalla ausfiel, offenbarten sich in der engeren Abwehr grobe Deckungsschwächen, die es zu beheben gilt.“

Erich Lüdecke verheißte auch nicht, daß er mit Torjäger Kitzel (12 Treffer) noch nicht so recht zufrieden ist. „Wir haben schon versucht, ihn von der Angriffsmittelpunkt auf den Flügel zu nehmen, damit er sich dem harten Zugriff im Zentrum entziehen kann, dennoch mangelte es ihm beim Abschluß an der Konzentration. Heute beabsichtigten wir, ihn aus der zweiten Reihe kommen zu lassen, damit er wieder an spielerischer Sicherheit gewinnt. In der zweiten Hälfte schoß er ja noch kein Tor.“

Vorwärts Stralsunds Trainer Hans Säckel äußerte sich wie folgt: „Als wir Strübing zum FC Vorwärts delegierten, hatte sich gerade Wiedemann von einer einjährigen Verletzung erholt. Seitdem spielt er mit annähernd gleicher Wirkung den letzten Mann. Unsere Abwehr ist ein eingespielter Block.“ Dagegen rollt es im Angriff noch nicht nach Wunsch. „Mit Marowski haben wir einen ausgesprochenen Torjäger. Seine neuen Treffer bestätigen das. Doch von den Flügeln her fehlt es noch an nötigen Druck. Ich glaube aber, daß wir unsere Durchschlagskraft im Angriff schon bald erhöhen werden. Berndt und Hennig, zwei Flitzer, die verletzt waren, sind wieder im Kommen.“

Gotfried



LIGA STAFFEL SÜD

Starke zweite Halbzeit

Dynamo Dresden gegen Dynamo Eisleben 4 : 0 (1 : 0)

Dresden (schwarz-gelb): Meyer (ab 85. Kallenbach), Ziegler, Haustein, Sammer, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Dörner, Geyer; Trainer: Kresse.

Eisleben (rot-weißrot): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt, Gebhardt, Minnich, Waldhauser, Kramer, Paluczak, Schülbe, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Treczinka (Rostock), Henschke, Anton; Zuschauer: 8000; Torfolge: 1 : 0 Geyer (7.), 2 : 0 Gumz (63.), 3 : 0 Hofmann (73., Foulschlag), 4 : 0 Dörner (80.).

Der Gastgeber begann mit einem Blitzstart und einem „Bilderbuch“-Angriff, der über die Stationen Ziegler-Dörner-Ziegler zu Geyer lief und zum schnellen 1 : 0 führte. Damit schienen alle Voraussetzungen gegeben, auch in diesem Treffen einen klaren Erfolg zu landen. Daraus jedoch wurde vorerst nichts, denn nicht die Dresdner, sondern Eisleben bestimmte in der Folgezeit das Geschehen, war mit seinem unkomplizierten, schnellen Direktspiel für längere Zeit tonangebend und dem Ausgleich näher als der Tabellenführer. Bei ihm machte sich das Fehlen von Kreische doch bemerkbar, denn vor allem im Mittelfeld gab es oft viel Leerlauf, unnützes Kleinklein, mit dem man der resoluten Gäste-Abwehr kaum ernsthafte Schwierigkeiten bereitete.

Nach dem Wiederanpfiff aber waren die Dresdner sofort wieder im Bilde. Im gleichen Maße, wie Dynamo Eisleben dem hohen Anfangstempo und dem schweren Boden konditionell Tribut zollen mußte, offenbarten sich die technischen und auch taktischen Vor-

teile der Schützlinge von Trainer Kurt Kresse. Sie schnürten den Gegner mit zunehmender Spieldauer immer stärker in seiner eigenen Hälfte ein und gaben ihrer nun immer deutlicher werdenden Überlegenheit auch den zahlenmäßig richtigen Ausdruck. Dabei lieferte Hauptmann im Gäste-Tor noch eine ausgezeichnete Partie und meisterte Scharf-

schüsse von Riedel, Gumz und Geyer im Stile eines Klassenmannes. Gegen die von Gumz und Dörner aus Nahdistanz erzielten Treffer wie auch gegen den Strafschuss von Bernd Hofmann - Riedel war bei einem Solo unsanft gebremst worden - hatte aber auch er keine Abwehrchance.

HERBERT HEIDRICH

Gäste weitaus zweckmäßiger

Motor Eisenach gegen Kali Werra 1 : 1 (1 : 1)

Motor (rot-weiß): Bojara, Haltenhof, Wolf, Bockris, Schwanke, Schwert, Sommerer (ab 58. Glock), Vogelsang, Kulessa, Raber, Maul; Trainer: Salzmann.

Kali (gelb-schwarz): Garwe, Hland, Baumbach, Erhardt, König, Hildenhagen, Meißner, Röhl, Kube, Filler, Wagner; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Jensch (Halle), Bude, Zabel; Zuschauer: 5500; Torfolge: 0 : 1 Hildenhagen (22.), 1 : 1 Maul (29.).

Vor den 5500 Zuschauern präsentierten sich die Gäste in prächtiger Form. Die Gastgeber, die zwar stark begannen, ließen sehr nach in ihrer Leistung. Die erste Ernüchterung folgte in der 22. Minute, als Bojara von Hildenhagen mit einem scharfen Schuß überrascht wurde. Zwar gelang Maul der Ausgleich, aber dann war man auch schon mit dem Latein am Ende. Eisenachs Angriff konnte sich von den Gäste-Stürmern in bezug auf Zweckmäßigkeit und Torgefährlichkeit einiges abschauen. Die Misere der Eisenacher Angriffsreihe war auch an diesem Sonntag nicht zu übersehen. Ein schmeichelhaftes Ergebnis, mit dem die Motor-Elf mehr als zufrieden sein konnte.

KURT NEDBAL

Motor ohne Zielstrebigkeit

Motor Wema Plauen gegen Chemie Zeitz 1 : 1 (1 : 0)

Motor Wema (blau): Scharnagl, Bollmann, Marquardt, W. Bamberger, H. Bamberger, Enold, Tomaszewski, Manns, Uhlig, Pöcker (ab 60. Seidel), Zimmer; Trainer: Kluge.

Chemie (grün): Brade, Stahl, Hartmann, Bormann, Eiteljörge, Just, Weitz, Schramm (ab 17. Pohl, ab 69. Kunze), Stolze, Paul, Schmah; Trainer: Bialas.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Metzler, Peschel; Zuschauer: 3200; Torfolge: 1 : 0 W. Bamberger (17.), 1 : 1 Stolze (54.).

Erstaunlich, welch großes Laufpensum der hoch aufgeschossene Chemie-Rechtsaußen Weitz absolvierte. Neben Paul und Schmah war er einer der Aktivposten der Gäste. Chemie kämpfte großartig. Die Mannschaft erhielt vor allem nach dem Ausgleichstreffer - ein Mißverständnis der Plauerer Abwehr nutzte Stolze - unerhörten Auftrieb. Wema hatte alle Hände voll zu tun. Beide Torsteher standen wiederholt im Brennpunkt des Geschehens. Augenscheinlich, daß es dem Plauerer Spiel an Systematik und Zielstrebigkeit fehlte. Zu viel war auf Zufall und Einzelaktionen abgestimmt, so daß Zeit nicht beizukommen war. Die Punkteteilung war deshalb durchaus gerecht.

JOHANNES GERBER

Sieg noch gefährdet

Aktivist Böhlen gegen Aktivist Karl Marx Zwickau 2 : 1 (2 : 0)

Böhlen (rot-weiß): Jelinski, Lorenz, Welwarski, Kunath, Zanirato, Fischer, Sannert, Gawöhn, Behla, Käppler, Hieronimus; Trainer: Günther.

Zwickau (schwarz-gelb): Kirtschig, Hahn, Franz, Guttwein, Röhner, Tauscher, Neubert, Brändel, Löscher, Wustlich, Bauer (ab 55. Mühlstädt); Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Mäder, Irmer; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Zanirato (2., Foulschlag), 2 : 0 Hieronimus* (27.), 2 : 1 Bauer (50., Foulschlag).

Durch diesen knappen Sieg haben die Böhler die Zwickauer Niederlage aus der 1. Halbserie (1 : 2) wettgemacht. Es war trotz des schweren Bodens für die Zuschauer gute Fußballkost. Besonders in der ersten Halbzeit spielten die Gastgeber groß auf, und die Zwickauer Deckung hatte Mühe, Tore zu verhindern. Erst in der 27. Minute gelang den Böhlerlern das hochwichtige zweite Tor, als Zanirato eine Rechts-

flanke gab und der Ball zunächst an der Latte landete. Den Abpraller nutzte Hieronimus blitzschnell aus. Der erste Treffer fiel durch Zanirato durch einen Foulschlag bereits in der zweiten Minute, als Hieronimus im Strafraum gelegt wurde.

Böhlen war spielbestimmend. Die Gäste gingen aus der Deckung heraus, um noch vor Halbzeit den Anschlußtreffer zu erzielen, doch gelang dies nicht trotz aller Bemühungen von Franz und Guttwein.

Die zweite Halbzeit begann mit einem Scharfschuß von Käppler, doch Kirtschig hielt. Als Welwarski einen Foulschlag verschuldete, hieß es 2 : 1. Das war das Zeichen für die Gäste, sich energisch in Szene zu setzen. Sie brachten durch schnelle Angriffszüge Unruhe in die sonst gute Böhlerer Deckung. In ihr ging jetzt vieles durcheinander, doch der Ausgleich gelang den Gästen nicht. Die Konterschläge des Böhlerer Sturmes blieben trotzdem stets gefährlich.

GEORG JAGIA

Überlegenheit nicht genutzt

Vorwärts Leipzig-Chemie Riesa 1 : 1 (0 : 0)

Vorwärts (rot): Hofmann, Stahl, Wehrmann, Wiegel, Freyer, Enge, Kühn, Lehmann (ab 62. Boerger), Lisiewicz, Dummer, Schröder; Trainer: Eilitz.

Chemie: (grün - grün / weiß): Rammler, Naumburger, Nitzsche, Brundisch, Weißpflock, Klippmann, Büttner (ab 38. Poser), Keil, Sobanski, Kuhlke, Teichgräber; Trainer: Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Knott, Köhler; Zuschauer: 900; Torfolge: 0 : 1 Sobanski (55.), 1 : 1 Enge (78., Handstrafstoß).

Fraglos schmeichelt das Unentschieden den Gästen, ja, es verhöht gewissermaßen den Spielverlauf - (18 : 1 Ecken für Vorwärts), und trotzdem standen die Riesaer sogar dicht vor dem Sieg. Heinz Dufke hatte nämlich seine Elf überaus geschickt auf den zu erwartenden Angriffsdrang und die gleichfalls eingeplante technische Überlegenheit der Leipzi-

ger eingestellt. Man ließ den Gastgeber kommen, störte erst in Strafraumnähe seine Aktionen, hier aber durchaus gekonnt und wirkungsvoll, jedes Risiko vermeidend. Vorn beließ man es bei drei Sturmspitzen, die vielleicht nur ein halbes Dutzend Mal in den 90 Minuten an das Leder kamen, dabei aber das Führungstor zuwege brachten. Und was wäre geschehen, wenn Teichgräber in der 43. Minute nicht drei Meter vor dem Tor über die nasse Kugel getreten hätte?

Vorwärts lag ununterbrochen im Angriff - großartig, wie Lisiewicz die Bälle verteilte und auch selbst immer wieder mit dem Ball am Fuß in den Strafraum eindrang -, aber weder Dummer und Schröder noch Lehmann oder Kühn vermochten sich energisch genug in Szene zu setzen. Sie blieben einfach zu harmlos, wurden jederzeit sicher von der Gästeabwehr beherrscht. Wie man es machen muß, zeigte Wehrmann, als er mit prächtigem Kopfstoß Verteidiger (!) Brundisch zur ebenso sehenswerten Torwartparade zwang. Enge verwandelte den Handstrafstoß eiskalt.

GÜNTHER GIESSLER

Späte Entscheidung

Vorwärts Meiningen gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 0 (0 : 0)

Vorwärts (blau): Kempe, Brückner, Pacholski, Kiesewetter, Anding, Luther, Quedenfeld, Mahler (ab 65. Cantow), Kluge, Schmidt, Kaiser; Trainer: Weigelt.

FC Rot-Weiß II (rot): Reßler, Balven, Schumm, Schuh, Latsny, Dittrich, Tittmann, Gratz, Smuda (ab 63. Babock, ab 70. Dittmann), Straubing, Knobloch; Trainer: Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Fuchs (Zweefurth), Pietzner, Pfeiffer; Zuschauer: 2000; Torschütze: 1 : 0 Cantow (82.).

Die beste Zeit hatten die Gastgeber in den letzten fünfzehn Minuten. Sie setzten das Erfurter Tor mächtig unter Druck und spielten gute Einschußmöglichkeiten heraus. Pacholski ging mit in den Sturm, und der ausgewechselte Cantow übernahm seine Aufgabe, die er gut löste. Allein neun Eckbälle in dieser Zeit sprachen für sich. So geschah es dann auch nach einem Eckball von Brückner. Cantow war mit nach vorn geeilt und verwandelte per Kopf zum alles entscheidenden 1 : 0. Schmidt hatte danach noch eine Chance, schoß aber knapp vorbei. Entsprechend den Tormöglichkeiten für Meiningen ein knapper, aber verdienter Sieg.

ROLF RICHTER

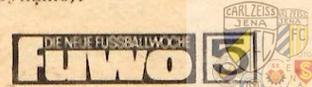
Auswahl hatte große Mühe

Übungsspiel: Motor Hermsdorf gegen DFV-Nachwuchsauswahl 1 : 1 (0 : 0)

Mit dem souveränen Spitzenreiter der Geraer Bezirksliga, Motor Hermsdorf, dürfte auch während der Aufstiegsrunde zur Liga zu rechnen sein. Die Schützlinge des langjährigen Oberligatrainers Dietel vollbrachten auf dem gut bespielbaren Schneeboden in einem kurzfristig anberaumten Freundschaftsspiel gegen die von Trainer Kiupe betreute DFV-Nachwuchsauswahl abermals eine gute spielerische Leistung, nachdem Wochen zuvor schon Meister FC Carl Zeiss Jena in der Hermsdorfer Werner-Seelenbinder-Sportstätte bei seinem knappen 1 : 0-Sieg viel Mühe gehabt hatte.

1000 Zuschauer erlebten einen glänzenden Start der Hermsdorfer, deren Stürmer Amler schon in der dritten Minute den Leipziger Torwart Hoffmann zu einer Parade zwang. Weitere gute Gelegenheiten vergab der Ex-Geraer Möller, der in dieser Saison mit 35 Punktspieltoren Schützenkönig im Bezirk Gera ist. Die mit neun Oberliga-Spielern angetretene Auswahl mußte trotz ihrer spielerisch beachtlichen Leistung sogar einen 0 : 1-Rückstand hinnehmen, als in der 61. Minute Hösch aus Nahdistanz Hoffmann überwinden konnte. Die Gäste kamen in der 75. Minute durch den Berliner Meynhardt zum Ausgleich.

Die Auswahl spielte in folgender Besetzung: Hoffmann (Vorwärts Leipzig), Witulz (FC Vorwärts Berlin), Sykora (1. FC Magdeburg), P. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Kersten (HFC Chemie), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Schellenberg (Sachsenring Zwickau), Bergmann (FC Hansa Rostock), Lienemann (FC Karl-Marx-Stadt), Hahn (KKW Nord Greifswald), Neubert (FC Karl-Marx-Stadt), ab 17. Meynhardt (BFC Dynamo).



Freundschaftsspiele ● Freundschaftsspiele

Union: In 180 Minuten nur ein Tor

Nur wenige Oberligamannschaften nutzten die Pause zwischen dem letzten Punktspieltag am Sonnabend vorausgegangener Woche und der am Mittwoch stattfindenden 17. Runde zu Freundschaftsspielen, wobei in den meisten Fällen die schlechten Platzverhältnisse als Gründe anzusehen sind. Das sind die wichtigsten Begegnungen der abgelaufenen Woche:

- **Arkonia Szczecin-FC Vorwärts Berlin 2:0 (0:0):** In diesem internationalen Treffen am Dienstag hatten die Berliner gegen den nach der Pause unentwegt drängelnden Gastgeber keine Siegeschance mehr. Auf schwer bespielbarem Boden erwies sich Arkonia wie beim kürzlichen 2:2 in Berlin gegen den FCV als die durchschlagskräftigere Elf und stellte durch zwei Treffer von Mikulyszin den Erfolg sicher. Der FCV spielte mit Zulkowski (ab 46. Neuhaus), Kalinke, Müller, Ukrow, Strübing, Krampe, Nöldner, Dietzsch, Nachtigall (ab 46. Scheller), Begerad, Piepenburg (ab 46. Sohland).
- **Berliner FC Dynamo-Gwardia Warschau 1:0 (0:0):** Vor 500 Zuschauern standen sich beide Vertretungen in Oranienburg gegenüber, wo die polnische Mannschaft nach der Pause leichte Feldvorteile erzielte, zahlreiche gute Gelegenheiten in diesem Zeitraum aber nicht zu nutzen verstand. Fleischer bewies in dieser Beziehung mehr Kaltblütigkeit und stellte in der 85. Minute das 1:0 her. Die Besetzung des BFC Dynamo lautete: Bräunlich (ab 46. Lihsa), Stumpf, Carow, Trümpler, Prescher, Becker, Fleischer, Vogt, Lyszczan, Aedner (ab 61. Hempel), Jakob (ab 46. Weber).
- **Motor Döbeln-Chemie Leipzig 1:6 (1:3):** Der Leipziger Ober-

liga-Vertreter hatte in allen Belangen eindeutige Vorteile aufzuweisen und imponierte vor allem mit seiner angriffsfreudigen, torgefährlichen Spielweise. Der Gastgeber zeigte unermüden Einsatz, konnte den Gegner aber damit nur hin und wieder beeindrucken. Vor allem der dreifache Torschütze Schmidt bot eine ausgezeichnete Leistung. Die weiteren Tore für den Sieger erzielten Krauß, Hackel sowie Richter.

- **1. FC Union Berlin-BSG Außenhandel Berlin 1:1 (0:1):** Die Sturm-Kalamität der Union-Mannschaft zeigte sich in diesem Vergleich gegen die Berliner Bezirksliga-Elf wieder einmal mit erschreckender Deutlichkeit. Über eine Stunde rannte der klare Favorit ohne Erfolg dem 0:1-Rückstand hinterher, für den bereits in der 11. Minute Herrmann gesorgt hatte. Erst in der 75. Minute gelang Uentz der Ausgleich. 22:1 Eckbälle sprechen für das klare Übergewicht des Clubs, aber auch für sein Unvermögen, daraus Kapital zu schlagen. Der 1. FC Union spielte mit Ignaczak, Hillmann, Felsch, Weissenborn, Korn, Prüfke, Botke, Steinke, Quest, Uentz und Gärtner. Am Donnerstag mußten die spielerisch enttäuschenden Berliner sogar eine 0:1-Niederlage

bei Stahl Hennigsdorf hinnehmen, das mit einer erstaunlich selbstbewußten Partie aufwartete und durch ein Tor von Richter III in der 18. Minute das verdiente 1:0 erreichte.

- **Der 1. FC Magdeburg** trifft am 7. April im Heinrich-Germer-Stadion auf die DDR-Juniorenauswahl.
- **30 Fußballmannschaften** beteiligen sich in Gera an einem Volkssportwettbewerb in Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR.
- **Der FC Karl-Marx-Stadt** empfängt am 28. März im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion den schwedischen Oberligavertreter AIK Stockholm.
- **Beim HFC Chemie** erwarben Donau, Lehmann, Stricksner, Rothe, Wilk, Riedl, Krause, Heyer, Domser, Günter und Dieter Hoffmann die Übungsleiterqualifikation der Stufe III. Achim Lehmann wurde zur BSG Chemie Buna/Schkopau als Trainer delegiert. Rechtsaußen Roland Nowotny wurde Vater eines Stammspielers Jörg. Herzlichen Glückwunsch ihm und seiner Frau Barbara.
- **Der HFC Chemie** trifft am 23. März auf die schwedische Vertretung von Sirius Uppsala. Am 10. April bestreitet die Bezirksliga-Elf ein Übungsspiel gegen die DDR-Juniorenauswahl.

Das Neueste aus der Oberliga

Der FC Vorwärts Berlin kann seine letzten fünf Heimspiele dieser Saison nicht mehr im Jahn-Sportpark an der Cantianstraße austragen, da dort in der vergangenen



Woche mit umfangreichen Bauarbeiten begonnen wurde. Die Armeefußballer werden schon am Mittwoch gegen Stahl Riesa dank der Unterstützung des BFC Dynamo Gastrecht im Sportforum in Hohen Schönhausen genießen. Auch gegen den FC Karl-Marx-Stadt tritt der FCV an gleicher Stelle an, während die letzten drei Berliner Begegnungen der zweiten Halbserie mit dem 1. FC Magdeburg, HFC Chemie und 1. FC Union Berlin für das Walter-Ulbricht-Stadion angesetzt sind.

Die BSG Chemie Leipzig zeichnete in der vorletzten Woche verdienstvolle Funktionäre aus. Martin Roth, der langjährige Übungsleiter der Knabenmannschaft von Chemie, die beim zentralen Hallefußballturnier in Rostock den dritten Platz belegt hatte, erhielt die Ehrennadel der BSG Chemie Leipzig in Gold. Mit der Ehrennadel in Silber wurde Mannschaftsbetreuer Stefan Opitz ausgezeichnet. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich!



Was macht der Magdeburger Abwehrspieler Zapf mit dem Ball? Diese kuriose Szene wurde beim 1:0 des 1. FC Union Berlin gegen den BFC Dynamo „geschossen“. Bei dem von Hall aus Nahdistanz abgegebenen Schuß entschied der Unparteiische folgerichtig nicht auf absichtliches Handspiel.

Foto: Rowell

Die BSG Sachsenring Zwickau ist bemüht, den Beschluß des Staatsrates über die Entwicklung von Körperkultur und Sport in die Tat umzusetzen. Das zeigte sich besonders auf zahlreichen Foren in jüngster Vergangenheit, die großen Anklang fanden und weiter durchgeführt werden. Spieler, Trainer und Funktionäre haben des weiteren die Aufgabe übernommen, bei der Vorbereitung der Betriebsmeisterschaft des VEB Sachsenring, die vom DTSB organisiert wird, mitzuhelfen. Bei diesem Turnier sollen neue Mitglieder für unsere Sportbewegung gewonnen werden.



● **Liga-Vertreter Wismut Gera** erhielt eine Einladung zu mehreren Freundschaftsspielen in der Volksrepublik Bulgarien.

Pechvogel Heinz Marx steckt nicht auf!

Drei Wochen ist es her, da der seit nunmehr elf Jahren zum Jenaer Oberliga-Kollektiv zählende Heinz Marx vom FC Carl Zeiss Jena in Zwickau einen schweren Schien- und Wadenbeinbruch erlitt. Neun Tage Aufenthalt im Zwickauer Heinrich-Braun-Krankenhaus gingen der Überlieferung in die Chirurgische Universitätsklinik Jena zu Prof. Dr. Becker voraus, wo der 29-jährige, in seiner Laufbahn stets faire und sympathische Jenaer, nun auch die von Oberarzt Dr. Langner meisterhaft durchgeführte Operation hinter sich hat.

„Durch eine neuartige Operationmethode“, so drückte sich Heinz Marx bei unserem Besuch in den vergangenen Tagen aus, „wird ein monatelanger zu tragender Gipsverband überflüssig, werden Versteifungen im Knie- und Fußgelenk vermieden. Schon in wenigen Tagen, wenn die Wundheilung entsprechend fortgeschritten ist, soll ich mit leichten Bewegungsübungen im Bett beginnen können.“ In der Tat: Dr. Zipfel, Mannschaftsarzt des FC Carl Zeiss Jena, stellt in Aussicht, daß Heinz Marx, der mit dem SC Motor bzw. FC Carl Zeiss zweimal Deutscher Meister und einmal FDGB-Pokalsieger wurde, in etwa einem Vierteljahr gehfähig ist und in sechs Monaten wieder spielen kann.

Übrigens: Der Chronist wollte nicht zum ersten Mal „in Sachen Beinbruch“ bei Heinz Marx auf Krankenbesuch: 1960, beim Probestspiel einer DDR-Nachwuchsauswahl in Berlin gegen den französischen Proficlub FC Metz (3:0), war Heinz Marx mit Schienbeinbruch am anderen, dem linken Bein, ebenfalls der große Pechvogel. Er will und wird auch diesmal nicht aufstecken!

PETER PAHLITZSCH



Bald wieder in Aktion? Wir wünschen es dem Jenaer Heinz Marx von ganzem Herzen!

Stenogramme

● **Clubsekretär Paul Fettback** vom 1. FC Union Berlin wurde in der vergangenen Woche zum vierten Mal Vater. Ihm und seiner Gattin auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche zur Geburt eines Sohnes mit Namen André.

● **Michael Stempel**, Abwehrspieler beim Deutschen Fußballmeister der DDR, FC Carl Zeiss Jena, der am vergangenen Sonntag seinen 25. Geburtstag feierte, wurde Vater eines Sohnes mit Namen Tino. Ihm und seiner Gattin auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche! – Vor dem Mittwoch-Meisterschaftstreffen des FC Carl Zeiss Jena gegen den FC Karl-Marx-Stadt stehen sich ab 14.15 Uhr die Jugend-Berzirksauswahlmannschaften von Gera und Erfurt gegenüber.

● **Stopper Günter Fronzeck** (1. FC Magdeburg), der im 3:1-Treffen mit Chemie Leipzig des Feldes verwiesen wurde, erhielt von der Disziplinarkommission des Clubs eine Sperre für zwei Spieltage, die aber noch vom Oberliga-Staffleiter bestätigt werden muß.

BSG Aufb. Caaschwitz/Gera 1. KREISKLASSE sucht laufend ab Mai bis 10. August (da Sportplatz angesät) Gegner nach auswärts, auch Teilnahme an Pokalturnieren für I. Mannschaft und gem. Schülermannschaft. Bevorzugt R. Weissenfels, Halle, Zeitz, Zwickau, Weimar.

Angeb. erb. an Sektionsleiter Bruno Reuter, 6501 Caaschwitz bei Gera, Köstritzer Straße 8

PLAKATDIENST!
Sportveranstaltungen jeglicher Art geben Sie bekannt im Selbstdruckverfahren. Komplette Druckereien im Einspann-System liefert in allen Größen kurzfristig Stempelvertrieb Karl Wolf, 50 Erfurt, Steigerstraße 23, Ruf 2 36 22 (Kostenlose Beratung durch Prospektanforderung)

Wann wird der FCK wieder Meister?

In der nächsten Saison wollen wir erneut nach dem Titel greifen. Gegenwärtig sind wir noch nicht ganz so weit, wollen jedoch unbedingt unter die ersten Sechs kommen.

Schafft unsere Nationalmannschaft den Sprung zur WM-Endrunde nach Mexiko?

Es wird zwar sehr schwer, dennoch hoffe ich es. Was ich dazu beitragen kann, werde ich unbedingt tun.

Haben Sie vor jedem Spiel Lampenfieber oder nur vor bedeutenden Begegnungen?

Vor jedem Spiel habe ich ein komisches Gefühl im Magen.

In welchen Gemeinschaften haben Sie schon gespielt?

Bevor ich nach Karl-Marx-Stadt kam, war ich von 1952 bis 1958 bei der BSG Traktor Niederwiesa.

Auf welchem Platz in der DDR spielen Sie am liebsten?

In unserem Dr. Kurt-Fischer-Stadion. Die Zuschauer sitzen dicht um das Spielfeld und bilden eine herrliche Kulisse. Hier muß man einfach gut spielen.

Wer ist Ihr Vorbild auf sportlichem Gebiet?

„Wibbel“ Wirth und Roland Ducke vor allem, zwei Spieler, die vor mir auf der Linksaußenposition in der Nationalmannschaft standen. Und dann noch der Spanier Gento.

Gegen wen bestritten Sie Ihr erstes Länderspiel?

Gegen Guinea am 16. Dezember 1962 in Conakry. Mit einem Tor, das zum 3 : 2-Erfolg beitrug, hatte ich einen recht guten Einstand.

Welches war Ihr schönster Sieg?

Der Gewinn der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio.

Welches war für Sie die bitterste Niederlage?

Das 1 : 2 gegen die CSSR in Tokio. Hätten wir dieses Spiel gewonnen, was durchaus möglich war, hätten wir im Finale gestanden, auf jeden Fall die Silbermedaille errungen.

Welches war Ihr schönstes Tor?

Der in Warschau direkt verwandelte Eckball beim 4 : 1 über die UdSSR, womit wir uns die Teilnahme an den Olympischen Spielen gesichert hatten.

Bei welchem Wetter spielen Sie am liebsten?

Wenn es schön trocken und nicht so warm ist.

Sie sind mit der Leichtathletin Angelika Höhne verheiratet. Wer hält den Familienrekord über 100 m?

Meine Frau mit 11,5 Sekunden. Ich bin bisher bestenfalls auf 11,8 gekommen.

Sind Sie schon gegeneinander angetreten?

Ja, im Training, aber auch dabei konnte ich nichts gewinnen.

Wie kamen Sie zu dem Spitznamen „Matz“?

Genau kann ich es nicht sagen. Ich glaube aber, daran hat der frühere bekannte Spieler und jetzige Trainer von FSV Lok Dresden, Felix Vogel, der ebenfalls „Matz“ genannt wird, eine Aktie dran.

Was wäre Ihnen lieber: ein DDR-Sieg über Italien oder eine Nominierung für die Weltauswahl?

Beides zusammen wäre das Ideale.

Wie erklären Sie sich den Leistungsabfall des FCK nach dem Titelgewinn in der Saison 1966/67?

Es lief nicht mehr so gut bei uns. Zudem hatten sich die Gegner besser auf uns eingestellt.

Gibt es außer Fußball noch andere Sportarten, für die Sie sich interessieren?

Ja. Sport interessiert mich überhaupt. Selber betreibe ich gern noch Skilauf, Tischtennis und Leichtathletik.

Was halten Sie vom Umformierungsprozeß unserer Nationalmannschaft? Finden Sie es richtig, daß Pankaf und Roland Ducke, um nur zwei zu nennen, nicht mehr zur Auswahl gehören?

Solche Prozesse sind irgendwann immer notwendig. Mancher von den sogenannten Alten wäre bestimmt noch gut. Doch die Ent-

Wie bereiten Sie sich persönlich auf das Italien-Spiel vor?

Wie alle Auswahlkandidaten nach individuellen Trainingsanweisungen.

Sind Sie von Hause aus ein Linksaußen, oder wurden Sie dazu gemacht?

Ich habe schon immer Linksaußen gespielt. Lediglich bei den Junioren habe ich kurze Zeit im Tor gestanden.

Haben Sie schon einmal ein Eigentor fabriziert?

Nein.

Welches war der höchste Sieg, den Sie bisher errangen?

Haben Sie ein Hobby?

Ja, ich bastle gern an meiner elektrischen Eisenbahn und fahre gern Auto.

Angenommen, der FC Karl-Marx-Stadt kommt ins Pokalendspiel. Wen würden Sie sich als Gegner wünschen?

Einen, gegen den wir gewinnen. Sie schießen mit beiden Beinen sehr gut. Könnten Sie auch Rechtsaußen spielen?

Ungewohnt wäre es schon, aber gehen würde es sicher auch.

Welche europäische Clubmannschaft halten Sie gegenwärtig für die stärkste?

Manchester United. Rauchen und trinken Sie? Ich rauche nicht, aber zu einem Bier sage ich hin und wieder nicht nein.

Wie kann man zu einem Bild mit Autogramm von Ihnen kommen?

Über unseren Club, bei dem es für eine Mark zu erhalten ist. Die Anschrift lautet: 90 Karl-Marx-Stadt, Ernst-Thälmann-Stadion.

Tragen Sie über Ihre fußballerischen Leistungen hinaus in irgendeiner Form zur Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses bei?

Ich habe bereits an verschiedenen Foren teilgenommen, um immer mehr Bürger unserer Republik für eine sportliche Betätigung zu gewinnen.

Wer wird 1970 Weltmeister?

Ich glaube, in erster Linie wird mit Brasilien und England zu rechnen sein.

Welche Wünsche haben Sie an das Fußballpublikum?

Es muß richtig mitgehen und die Mannschaft vor allem dann unterstützen, wenn es mal nicht so gut läuft. Gerade dann können die Spieler etwas Anfeuerung gebrauchen. Ferner wünsche ich mir, daß auch allerorts die Leistungen des Gegners anerkannt würden.

Welche Spieler haben Sie bisher am meisten begeistert?

In unserer Republik vor allem Roland Ducke. International waren es Bobby Charlton, Pele, Eusebio und van Himst.

Wieviel Eckbälle haben Sie bisher direkt verwandelt?

Zwei, einen im Olympia-Ausscheidungsspiel gegen die UdSSR in Warschau und einen beim 3 : 1-Pokalerfolg über Motor Steinhain im November vergangenen Jahres.

Was halten Sie von der fuwo-Punktwertung?

Sie wird immer relativ sein. Dennoch halte ich sie, vor allem für die Leser, für sehr interessant.

Wurden Sie schon einmal vom Platz gestellt?

Ja, bei den Olympischen Spielen in Tokio gegen Rumänien. Das war bisher mein einziger Feldverweis. Ich hoffe, daß er es auch bleibt.

Wer wird in diesem Jahr DDR-Meister?

Ich habe auf Vorwärts getippt und glaube, daß ich recht behalte.

Wie haben Sie es seinerzeit aufgenommen, als Sie erfuhren, daß Sie im erweiterten Kader der FIFA-Auswahl für das Spiel gegen Brasilien waren?

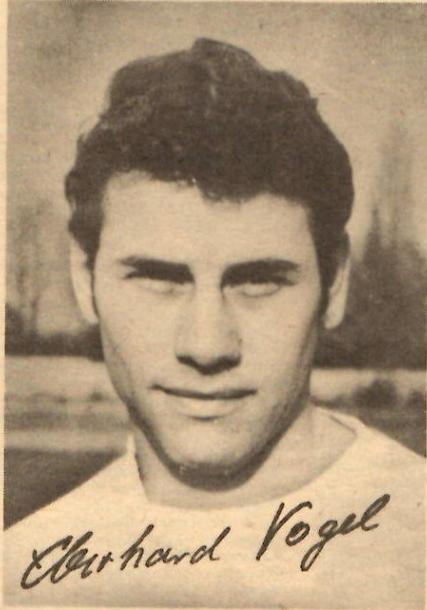
Ich habe mich sehr darüber gefreut. Diese Nominierung war nicht nur eine Auszeichnung für mich, sondern für unseren gesamten Fußball.

Wie soll es sportlich und beruflich weitergehen?

Ich möchte meinen Sportlehrer machen, auf jeden Fall noch Meister und Pokalsieger werden sowie wenigstens einmal bei einer Weltmeisterschaftsrunde dabei sein.

LESER FRAGEN PROMINENTE

EBERHARD VOGEL



Eberhard Vogel

Geboren am 8. April 1943 in Altenhain.
Beruf: Schlosser.
Größe: 1,79 m.
Gewicht: 79 kg.
Verheiratet, keine Kinder.
Aktiver Fußballer seit 1952.
Seit 1958 beim SC Motor, SC bzw. FC Karl-Marx-Stadt, mit dem er 1966/67 den Meistertitel errang.
Bestritt bisher zwanzig A-, zwei B- und elf Nachwuchsländerspiele.
Anschrift: 90 Karl-Marx-Stadt, Liddy-Ebersberger-Straße 14.

scheidung darüber liegt beim Cheftrainer.

Welches waren Ihre meisten Torerfolge in einem Spiel?

Als wir einmal gegen Chemie Halle 4 : 0 gewannen, habe ich alle vier Treffer erzielt.

Ihre größten sportlichen Wünsche?

An einer Weltmeisterschaftsendrunde und noch einmal an Olympischen Spielen teilzunehmen.

Haben Sie schon einmal in entscheidender Situation einen Strafstoß verschossen?

Nein. Ich habe bisher weder in Punkt- noch in Pokalspielen einen Strafstoß verschossen.

Und wieviel haben Sie etwa verwandelt?

Ich schätze so fünfzehn.

Wer ist Ihrer Meinung nach zur Zeit der beste Linksaußen der Welt?

Ich glaube der Jugoslawe Dzajic.

Das kann ich wirklich nicht sagen.

Wer sind in unserer Republik Ihre stärksten Gegenspieler?

Sackritz und Marx.

Und international?

Der Chilene Eyzaguirre.

Gegen wen spielen Sie mit dem FCK am liebsten?

Gegen Union Berlin, denn gegen ihn haben wir bisher erst einen Punkt eingebüßt.

Und welchen Gegner fürchten Sie am meisten?

Zur Zeit Vorwärts Berlin.

Wie beurteilen Sie die vollgültige Anerkennung der DDR im IOC und in der FIFA?

Das ist ein sehr großer Erfolg unserer sozialistischen Sportbewegung und eine Anerkennung unserer in der gesamten Welt anerkannten sportlichen Leistungen. Es war aber auch an der Zeit, daß das IOC und die FIFA diesen Schritt machten.

Die Fragen wurden gestellt von Werner Gergels (Geraberg), Rainer Barthel (Zeitz), Siegfried Biskupiak (Ramsdorf über Pegau), Jürgen Schlager (Berlin), Kurt Müller (Lehnhin), Achim Schmidt (Altenburg), Karin Berger (Beisdorf), Rolf Pietzsch (Dresden), Bernd Guhlmann (Leipzig), Lothar Wagner (Wurzbach), Bernd Scherf (Groß-Glienicke bei Potsdam), Klaus Kobow (Berlin), Dieter Scharschmidt (Oberlauterbach), Heinz Hänsel (Brüßewitz), Fritz Vogel (Halle), Rolf Müller (Saalfeld), Klaus Zimmermann (Neustadt/Oria), den Schülern der Klasse 9 B der Karl-Marx-Städter Karl-Marx-Schule, Jürgen Szegnotat (Sternberg), Siegfried Krause (Schwarze Pumpe), Siegfried Ziegler (Pfaffendorf), Hans-Jürgen Walter (Ellefeld/Vogtland), D. Schübler (Rothenburg), Horst Schneider (Schönborn), P. Zeit (Berlin), Steffen Kunzmann (Karl-Marx-Stadt), Wolfgang Reiner (Taucha), Volker Obermann (Berlin), Theo Götz (Sulzbach), Ulrich Donner (Zeithain), Gerd Kuropka (Riestedt), Wolfgang Kalich (Dessau), Claus-Dieter Hänsel (Karl-Marx-Stadt), Gunter Lange (Niederschöna), Karl-Heinz Kern (Berlin), Lothar Goldammer (Oberlungwitz), Klaus Froberg (Geising), Harald Brückner (Klingenthal), Horst Marx (Hohenfichte), Harry Hunger (Reitzenhain), Tilo Merkel (Karl-Marx-Stadt), Monika Schubert (Limbach-Oberfrohna), Roland Schneider (Bad Langensalza), Frank Diener (K.-M.-Stadt), Werner Folde (Pesterwitz), Diemar Escher (Neudorf), Volkmar Dietze (Colditz), Ronald Krause (Sömmerda), Rolf Ehrenberg (Berlin), Bernd Tennemann (Hornsömmern) und Reinhard Hebig (Zeunitz). — Aufgeschrieben von Manfred Binkowski / Foto: Günter Rowell.

DFV-Trainer
Harald Seeger:

Wertvoller Leistungstest

Wir haben auf der Bulgarien-Reise auf Grund der ungünstigen klimatischen und Boden-Verhältnisse unser Ziel nicht erreichen können. Das Einstudieren bestimmter Varianten beispielsweise war auf 25 cm hohem Schnee in Wratza, wo dem Zufall Tür und Tor geöffnet wurden, unmöglich. Die Begegnung mit Bulgariens Nationalelf drei Tage zuvor in Sofia war trotz des 1:3 ein wertvoller Leistungstest, der unsere Stärken wie auch die Mängel und Grenzen in spielerischer Hinsicht aufzeigte. In der Abwehr ergänzten sich Urbanczyk und Zapf schon sichtlich besser als zuvor. Der Ausfall der beiden Außenverteidiger Fräßdorf und Bransch bedeutete natürlich ein großes Handicap gerade im Prozeß des Sichfindens der Mannschaft. Da die Entlastung der Deckung durch eigene Angriffszüge nicht immer genügte, führte der starke Gegendruck zu einer Reihe Unsicherheiten. Unzureichend war in dem Zusammenhang auch das Umschalten aus der Abwehr in den Angriff.

Für das Spiel im Mittelfeld müssen wir noch eine Lösung finden. Körner hat noch nicht wieder seine Vorjahresform erreicht. Von den Stürmern operierte Kreische am wirkungsvollsten. Frenzel und Löwe unterstrichen ihre ordentlichen Leistungen aus den Übungsspielen gegen Craiova. Ich hoffe, daß Vogel in den Punktspielen seine Form noch steigern und das Angriffsspiel torgefährlicher gestalten kann. Ich rechne gegen Italien in Berlin, sofern nicht unerwartete Verletzungen eintreten, mit Croy, Fräßdorf, Urbanczyk, Zapf, Bransch in der engeren Abwehr und mit Löwe, Frenzel, Kreische, Vogel im Sturm, während die Positionen im Mittelfeld noch offen sind. Hier suchen wir noch nach einer Lösung.



Der Dresdner Dynamo-Stürmer Hans Kreische rechtfertigte seine Nominierung ins Aufgebot der DDR-Auswahl mit guten Leistungen.

Bulgarische Auswahl gegen DDR-Auswahl 3:1 (1:1)

Bulgarische Auswahl: Simeonow (JKS Slavia), Peschew, Schetschew (beide Lewski-Spartak), Penew, Gaganelow (beide ZSKA), Bonew (Lokomotive Plowdiw), T. Kolew (JKS Slavia), Popow (Trakia Plowdiw), Asparuchow (Lewski Sofia), ab 46. Schekow (ZSKA), Kotkow (JSK Slavia), Dermendschew (Trakia Plowdiw) — (im 4-2-4); **Trainer:** Boschkow.

DDR-Auswahl: Croy (Sachsenring Zwickau), Fräßdorf (FC Vorwärts Berlin), ab 21. Lauck (1. FC Union Berlin), Urbanczyk (HFC Chemie), Zapf (1. FC Magdeburg), Dobermann (Chemie Leipzig), Hamann, Körner (beide FC Vorwärts Berlin), Löwe, Frenzel (beide 1. FC Lokomotive Leipzig), Kreische (Dynamo Dresden), ab 74. Sparwasser (1. FC Magdeburg), Vogel (FC Karl-Marx-Stadt) — (im 4-2-4); **Trainer:** Seeger, Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Limona, Martin, Todd (alle Rumänien);

Zuschauer: 8000 am Mittwoch im Sofioter Wassil-Lewski-Stadion; **Torfolge:** 0:1 Frenzel (6.), 1:1 Kotkow (30.), 2:1 Schekow (59.), 3:1 Bonew (73.).

Botew Wratza gegen DDR-Auswahl 2:2 (0:1)

Botew: Jotow, Angelow, Mutawschiski, Kamenow II, Kozew, Stoilow, Rajkow, Peterow, Dragomirov, Kamenow I, Jordanow (im 4-2-4); **Trainer:** Nikolew.

DDR-Auswahl: Grapenthin, Dobermann, Urbanczyk, Zapf, Lauck (ab 68. Hamann), Kreische, Körner, Löwe, Erenzel (ab 46. Schütze), Sparwasser (ab 68. Nowotny), Vogel (im 4-2-4); **Trainer:** Seeger, Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Roumentschew, Dudin, Milanow (alle Bulgarien); **Zuschauer:** 3000 am Sonntag im Botew-Stadion von Wratza; **Torfolge:** 0:1 Kreische (30.), 1:1 Rajkow (53., Foullstrafstoß), 1:2 Löwe (54.), 2:2 Kamenow II (60.).

Zum Abschluß 2:0 bei Budafok

Nach ihren beiden Spielen in Bulgarien bestritt die DDR-Auswahl am Sonntag auf der Rückreise noch ein weiteres Vorbereitungstreffen in Budapest gegen die Mannschaft von Budafok. Durch Tore von Körner (24.) und Sparwasser (61.) gelang dabei ein 2:0 (1:0)-Erfolg. Das war die Besetzung:

Croy, Dobermann, Lauck, Urbanczyk, Hamann, Schütze (ab 46. Kreische), Körner, Löwe (ab 46. Nowotny), Frenzel, Kreische (ab 46. Sparwasser), Vogel — (im 4-2-4).

Die Verletzung von Fräßdorf sowie der Ausfall von Zapf, der an einer Erkältung laborierte, zwangen zu einer erneuten Umbesetzung der Mannschaft.

Meister des schnellen Reagierens

Ein Gespräch mit Auswahltrainer Harald Seeger nach seinem Italien-Besuch in der vorangegangenen Woche

● Sie weilten eine Woche in Italien, und Sie sahen zum Abschluß Ihres Besuchs in der Fußballhochburg Mailand das Ortsderby Inter-AC Milano. Wie war die Atmosphäre im San Siro-Stadion, was erwartet unsere Elf im Herbst in Italien?

● Die 95 000 machten das Spiel zu einem richtigen Spektakulum. Sie sorgten für eine unwahrscheinlich lautstarke Kulisse mit Fähnchen, Transparenten, Trompeten. Die Atmosphäre in Italien übertrifft sogar die englische, so, wie ich sie beispielsweise während der Weltmeisterschaft 1966 erlebte. Es prallten in Mailand die Leidenschaftlichen mit einer für uns unvorstellbaren Schärfe aufeinander. Hier muß man starke Nerven haben, um sich erfolgreich zu behaupten.

● Mit welcher Einstellung operierten die beiden Mailänder

Clubs, in deren Reihen ja einige Nationalspieler wirken?

● Solche Ortsderby haben wie bei uns ihre eigenen Gesetze. Es wurde mit großer Verbissenheit gekämpft, die sich zuweilen bis zur Hektik steigerte. Unverkennbar war die Konzeption beider Vertretungen darauf ausgerichtet, eine schnelle Führung zu erzielen und sich danach in die Defensive zurückzuziehen, das Tor zu verriegeln. Nach dem 1:0 durch Corso ging Inter auch sofort in die Konterstellung. Der Vorjahresmeister AC mußte kommen; es boten sich der Inter-Elf große Räume, in denen sie auch einige gefährliche Angriffe vortrug. Und als der AC vier Minuten vor dem Abpfiff durch Prati das 1:1 gelang, änderte Inter sofort wieder die Taktik und startete in der kurzen Frist noch drei kluge Angriffe.

● Darf man die zwei Tore als typisch für den Abschluß italienischer Angriffe ansehen?

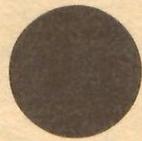
● In gewisser Weise ja! Wesentliches Merkmal des Spiels war, daß die Stürmer wenig Bewegungsspielraum hatten; die Verteidiger blieben konsequent bei ihren Gegenspielern, sie übergaben nicht. So operierte beispielsweise bei Inter Burgnich zeitweilig als Linksvverteidiger, und Facchetti blieb rechts. So gab es in diesem Treffen relativ wenig Chancen. Aus den wenigen aber resultierten zwei Tore! Das 1:0 war eine glänzende Leistung Corsos, der plötzlich von hinten loszog, zweimal ein herrliches Doppelpaßspiel vorführte, einmal mit Mazzola, frei vor den Torwart kam und ihn dann eiskalt täuschte, regelrecht ausspielte. Das direkte Spiel, das Reagieren der Mitspieler in dem Augenblick war wunderbar. Beim Ausgleich lief

Prati vom linken Flügel in die halbrechte Position, akkurat kam der Paß. Und obwohl ihn der Gegenspieler sofort verfolgte, genügte ihm eine Sekunde Zeit zum genauen Torschuß.

● Welche Schlußfolgerung ergibt sich daraus für unsere Abwehrspieler?

● Die Italiener sind neben ihrer ausgezeichneten Technik und Beweglichkeit, neben der meisterhaften Organisation der Abwehr besonders Meister des schnellen Reagierens. Unsere Spieler, die der besten körperlichen Verfassung bedürfen, müssen sich besonders auf dieses reaktionsschnelle Handeln, die unverhofften Wechsel, die überraschenden Passagen einstellen. Die Italiener nutzen sofort eine Schwäche, ein Nachlassen des Gegners.

Angriffs-Vorbereitung bleibt die Hauptsorge



Wolf Hempel: WM-Kandidatenkreis in zwei Testspielen in Bulgarien ● Dem Zerstören müssen Abwehrspieler zweiten Schritt folgen lassen ● Kreische der wirkungsvollste in der Spielgestaltung ● Noch keine Lösung im Mittelfeld

Nur 18 Tage sind es noch bis zum ersten WM-Qualifikationsspiel gegen den Europameister Italien in Berlin. Nur drei Punktspieltage gestatten letzte Beobachtungen, um die Entscheidung über die Besetzung der DDR-Nationalmannschaft zu treffen. Der Wunsch von Auswahltrainer Harald Seeger, im Prozeß der Umformierung in Bulgarien die Harmonie, das Verstehen der Akteure wie das Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile zu verbessern, blieb angesichts der ungünstigen Witterungsbedingungen und bedingt durch den notwendigen Verzicht auf die beiden etatsmäßigen Außenverteidiger Bransch (Platzverweis) und Frähdorf (zog sich nach zwei Minuten in Sofia eine Bänderzerrung zu) in vieler Hinsicht unerfüllt. Und die angestrebte Lösung im Mittelfeld steht genauso auf der Tagesordnung wie zuvor. Die unabdingbare Voraussetzung zur erfolgreichen Bewältigung der Aufgaben in der letzten Vorbereitungsperiode ist jedoch gegeben. Sie umriß DFV-Generalsekretär Günter Schneider mit den Worten: „Die Mannschaft bewies ihren guten Geist, die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu überwinden. Das ist eine wesentliche Grundlage. Denn wir brauchen gegen Italien eine Mannschaft, in der jeder bedingungslos für den anderen einsteht. Insofern war die Reise für uns sehr nützlich.“

Die erste Begegnung am Mittwoch gegen Bulgariens Nationalelf, die in zehn Jahren zu Hause ein einziges Mal verlor (gegen die UdSSR) und nur auf jeweils zwei Positionen gegenüber dem 3:2 gegen den Europameister Italien und dem 1:1 gegen den Weltmeister

England in London verändert war, prüfte unsere Kandidaten 90 Minuten lang auf Herz und Nieren. Unter dem Aspekt solch starker Gegenwirkung darf man einer Reihe unserer WM-Kandidaten für die erste Halbzeit tatsächlich Anerkennung zollen. Die Abwehr operierte in der Periode konsequent, ohne Risiko. Urbanczyk ließ Asparuchow und Hamann Kotkow nicht ins Spiel kommen, und auch der von den Bulgaren seit einem Jahr hochgeschätzte Bonew kam nicht zur Geltung. Unsere Elf zeigte in der Spielanlage einige moderne Züge. Der Führungstreffer, ein mustergültiger Spielzug Kreische (der dabei großartige Blickschulung und Konzentration verriet) –Frenzel (der blitzschnell die Situation erfaßte), entsprang einem der geradlinigen schnellen Konter unserer Jungen. „Frenzel und Kreische zeigten sich überhaupt als gutes Tandem“, kommentierte Trainer Werner Wolf, „das neben großem Laufpensum vor allem Klugheit für richtige Angriffssituationen bewies. Und dann hat Kreische noch nie so aufmerksam, geschickt gedeckt wie diesmal, was sehr wesentlich im heutigen Spiel ist.“

Daß die erfreulichen Momente während der zweiten 45 Minuten in Sofia nicht ihre Fortsetzung fanden, lag gewiß einmal in der nicht mehr so kompromißlosen Deckungsarbeit auf Traineranweisung, um unnötige Ruppigkeiten im Freundschaftsspiel zu vermeiden, zum anderen aber – was uns für die Beurteilung wesentlich erscheint – darin begründet: Die Fundamente unseres Spiels waren nicht stabil genug. Im Mittelfeld ließen Körner den intelligenten Bonew und Hamann Kotkow nicht nur stärker ins Spiel kommen. Von Hamann gingen auf

den Angriff so gut wie keine Impulse aus. Körners konstruktive Ideen fehlten, weil dessen Klasse bekanntlich nur bei starkem Laufspiel zur Geltung kommt, er aber offensichtlich nicht in bester körperlicher Verfassung ist.

Die Abwehrreihe, die so noch nie zuvor nominiert war, konnte auf Anbieh keine Sicherheit gewinnen. Unkontrollierte Abwehrschläge, ungenaues Abspiel erhöhten die Nervosität. Immerhin hatten der clevere Abwehrorganisator Urbanczyk und der junge Zapf (sich energisch Respekt verschaffend, aber nicht immer fehlerfrei im Erfassen der Situation für das richtige Eingreifen), die sich beide schon besser abstimmen und einander sicherten, die zusätzliche Aufgabe, die beiden in ungewohnten Positionen operierenden Lauck (Rechtsverteidiger) und Dobermann (Linksverteidiger) gegen die drangvollen, für sie schnellen Außen Dermenschiew und Popow zu sichern. So folgte bei den Verteidigern dem ersten Schritt nicht der zweite, waren die Zerstörer nicht die ersten Stationen eigener Angriffe. In der Folge sahen sich Frenzel, Löwe, Vogel, zumal Kreische die Brücke auf die Dauer nicht allein schlagen konnte, zu sehr auf sich allein gestellt.

Das zweite Spiel in Wratza gegen die sehr fairen, körperlich robusten Gastgeber erlaubte keine wesentlich neuen Schlußfolgerungen. Bestätigt wurde, daß sich die Abwehr auch auf Tormann Grapenthin verlassen kann, daß ein von Nonchalance und Lässigkeiten freier kampftenschlossener Kreische für die Auswahl ein wertvoller Zuwachs zu werden verspricht, und daß Frenzel-Löwe derzeit ein zuverlässiges Paar bilden.

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO thema



Von KLAUS SCHLEGEL

Unsere Postmappe gleicht einem hochempfindlichen Seismographen; mit kaum zu übertreffender Präzision registriert sie, was unsere Fußballanhänger im Augenblick stark beschäftigt: die beiden WM-Qualifikationsspiele gegen Italien und Wales.

In diesem Zusammenhang werden von unseren Lesern zahlreiche Fragen gestellt:

Warum Pankau nicht zum Aufgebot gehöre; weshalb Seehaus nicht berücksichtigt worden sei; wieso R. Ducke keine Einladung erhalten habe; warum man aufs Stopper Walter verzichte; ob man die Tore Kostmanns nicht auch in der Auswahl brauche.

Um diese und andere Probleme geht es. Dabei verrät die wohlwendende Sachlichkeit der Mehrzahl der Schreiben, daß es unseren Lesern nicht um bloße Besserwisserei geht, sondern daß das echte Bedürfnis nach Mitarbeit im Vordergrund steht. So kommt in dieser Vielzahl der Briefe das wirkliche Interesse der Fußballfreunde zum Ausdruck, ihr Bemühen um Mitarbeit. Und schließlich sprechen die Schreiben auch von dem Vertrauen, das sich Spieler und Trainer erworben haben, das man ihnen entgegenbringt. Aus dieser Erwägung heraus sind diese Briefe positiv zu bewerten, spiegeln sie einiges von der Wertschätzung wider, der sich unser Fußball erfreut und die das Schwungrad für bessere Leistungen werden muß.

Wir können hier nicht auf alle Fragen Antwort geben, wollen auch den maßgebenden Männern nicht vorgeifen. Verantwortlich für die Aufstellung der Nationalelf ist der Cheftrainer. Natürlich berät sich Harald Seeger und läßt sich beraten: Vom Präsidium des Verbandes, von seinen Kollegen in den Gemeinschaften. Er prüft auch Vorschläge, die ihm aus Kreisen der Fußballanhänger zugehen. Indes, auch der Cheftrainer kann nicht jeden Vorschlag, und sei er noch so gut gemeint, in die Tat umsetzen. Er hat den besten Überblick, kennt den Partner, muß nach Abwägen aller Für und Wider seine Entscheidung treffen. Und wir alle sollten diese Entscheidung respektieren.

Diese Wahl nämlich ist trotz dieses oder jenen Einwandes wohlüberlegt, klug durchdacht, trägt heute schon dem Morgen Rechnung. Auch bei anfänglich sich einstellenden Schwierigkeiten sollten wir Vertrauen haben, die Spieler – auch während der Meisterschaftstreffen – unterstützen, um auf diese Weise an der psychologischen Vorbereitung mitzuwirken.

Sicher, die Resultate der letzten Übungsspiele in Bulgarien waren nicht die besten. Möglich, daß die eine oder andere Veränderung vorgenommen wird. Was wir alle gemeinsam tun sollten ist dies: Den Maßnahmen der Verantwortlichen Vertrauen entgegenbringen, sie unterstützen und so unseren Beitrag zu einem möglichst guten Gelingen leisten.

● Welche Besonderheiten fielen Ihnen noch im Angriffsspiel beider Spitzenclubs auf?

● Beide operierten nur mit jeweils zwei Angriffsspitzen, die viel Unruhe stifteten. Obwohl beispielsweise mit Hamrin und Prati zwei hervorragende Außen mit von der Partie waren, gab es kein ausgesprochenes Flügelspiel, in dem die Akteure an der Linie operierten, bis zur Grundlinie durchstießen.

● Sie haben sich nicht nur in Mailand umgesehen, sondern auch noch andere Nationalspieler beobachtet?

● Ich habe drei Trainingsbesuche beim AC Mailand, in Florenz und bei Juventus Turin gemacht, habe auch Anastasi, Salvatore und Castano kennengelernt. Wir werden am 29. März in Berlin perfekte Klassefußballer sehen, die sich durch große Aktivität und Spielfreudigkeit auszeichnen. Es sind größtenteils Modellathleten, mit Ausnahme von Rivera. Ich habe den Eindruck gewonnen, es gibt hier nicht wie in manchen anderen Ländern solche „Primaballerinen“, die meisten sind Spieler und Kämpfer!



● Welche interessantesten Momente im Training beobachteten Sie?

● Es wurde eine sehr umfangreiche, 30 Minuten währende spezielle Gymnastik betrieben. Darauf scheinen die Italiener beson-

deren Wert zu legen. Große Aufmerksamkeit widmen sie dem Kopfballspiel, in dem sie eine große Perfektion erreichen.

● Zum Schluß noch Ihre Eindrücke über einige Mailänder Länderspielkandidaten, wie sie sich in den 90 Minuten präsentierten.

● Burgnich ist ein robuster, starker, äußerst konsequent deckender Verteidiger; er ging diesmal aber weniger in die Offensive über als Facchetti. Rivera war der geistige Lenker des AC-Spiels, der äußerst rationell, sparsam, aber wirkungsvoll agierte, in Zweikämpfen häufig unterlegen war, aber durch sein Reagieren auf bestimmte Situationen sehr wertvoll. Der überragende Mann hieß Corso, der mit großem Aktionsradius ein unermüdlicher Ballschlepper und obendrein Torjäger ist. Für ihn gibt es keine feste Position. Prati wechselte viel im Spiel, blieb stets torgefährlich, Mazzola soll nicht so in Form gewesen sein, behauptete man, er wurde von Nationalspieler Rosato risikolos gedeckt. Mit seiner Antrittsschnelligkeit und Ballsicherheit setzte er sich dennoch mehrfach in Szene.

WOLF HEMPEL

AUS DEN BEZIRKEN

Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II gegen Lok Anklam 2 : 3, Dynamo Röbel gegen Empor Neustrelitz 1 : 0, Dyn. Pasewalk gegen Einheit Ueckermünde 0 : 1, Turbine Neubrandenburg gegen VB Waren 1 : 5.

Lok Prenzlau	17	46:15	29
P. Nbrandbg. II	18	56:26	28
Lok Malchin	17	26:26	22
Lok Anklam	19	38:30	22
Nord Torgelow	18	28:19	21
Einh. Ueckerm.	18	37:24	20
Demminer VB	17	24:28	18
Emp. Neustrel.	17	36:28	17
Dyn. Pasewalk	17	25:25	15
Trakt. Penzlin	16	37:40	14
Dyn. Röbel	19	27:56	14
VB Waren	19	25:39	13
Trakt. Jarmen	18	32:44	8
T. Neubrandbg.	18	18:55	7

Halle

Motor Dessau gegen Chemie Bitterfeld 1 : 1, Motor Ammendorf gegen Aktivist Theißen 1 : 0, TSG Naumburg gegen Chemie Grepzin 1 : 0, Motor Köthen gegen Stahl Thale 2 : 1, HFC Chemie II gegen Aktivist Gräfenhainichen 7 : 0.

HFC Chemie II	23	60:17	35
Stahl Thale	22	51:26	28
Buna/Schkopau	20	34:32	27
Mot. Dessau	22	31:21	26
Mot. Ammendf.	22	30:28	25
Akt. Gräfenh.	22	31:32	25
Mot. Köthen	20	37:28	24
MK Eisleben	21	22:21	23
WW Hettstedt	21	26:23	22
Ch. Bitterfeld	21	23:18	21
Fort. Weißenf.	21	23:29	19
Empor Halle	20	32:35	18
Sangerhausen	20	19:34	14
Akt. Theißen	20	22:45	13
TSG Naumbg.	22	25:43	13
Chem. Grepzin	22	22:41	13
Turb. Halle	19	15:30	12

Potsdam

Nachholspiel: St. Brandenburg gegen Einheit Lehnin 6 : 1.

Karl-Marx-Stadt

FC Karl-Marx-Stadt II gegen Chemie Glauchau 1 : 1, Wismut Aue II gegen Mot. West KMS 0 : 0, Motor Rochlitz gegen Motor Germania KMS 4 : 0, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Union Freiberg 0 : 0, Martin Hoop Mülsen gegen Aufb. Aue-Bernsbach 0 : 1, Mot. Brand-Langenua gegen TSG Stollberg 1 : 1, Motor Werdau gegen Fortschritt Meerane 3 : 1, Blau-Weiß Reichenbach gegen Stahl Oibernhau 2 : 0.

Pflichtfreundschaftsspiele: Vorwärts Marienberg gegen Einheit Gersdorf 6 : 1, Vorwärts Frankenberg gegen Einheit Flöha 2 : 1.

Motor Werdau	29	70:29	44
FC II	27	67:26	39
Mot. Germania Reichenbach	29	52:27	39
Wism. Aue II	29	56:34	39
Motor West	27	59:26	37
Brd.-Langenua	29	54:38	33
Ch. Glauchau	28	55:45	31
TSG Stollberg	29	43:47	31
Fort. Meerane	27	43:42	27
Einh. Gersdorf	29	49:53	27
Aue-Bernsbach	30	39:74	24
Union Freiberg	29	23:33	22
Limb.-Oberfr.	27	40:52	21
Mot. Rochlitz	28	48:68	20
St. Oibernhau	29	41:60	20
M. H. Mülsen	30	22:56	19
Einheit Flöha	28	39:36	13

Frankfurt

Stahl Finow gegen Mot. Eberswalde 0 : 2, Dynamo Eisenhüttenstadt gegen TSG Fürstenwalde 1 : 1, Dynamo Fürstenwalde/Saarow gegen Aufbau Klosterfelde 1 : 2.

St. Eisenhst. II	20	103:16	37
Mot. Ebersw.	20	60:9	34
Stahl Finow	21	70:26	34
Aufb. Schwedt	20	43:34	26
Dyn. Frankfurt	18	32:24	19
Vorw. Storkow	20	34:46	17
Lok Frankfurt	19	19:39	16
TSG Fürstnw.	20	20:39	16
Aufb. Eisenhst.	18	25:24	15
TSG Herzfelde	19	19:43	15
Aufb. Klosterf.	20	24:56	15
Fürstnw./Saar.	20	21:46	11
Dyn. Eisenhst.	20	30:77	10
Mot. Frankfurt	19	33:54	9

Rostock

Vorwärts Stralsund II gegen Aufbau Ribnitz 5 : 0, Motor Wolgast gegen Motor Nordwest Rostock 3 : 0, Lok Bergen gegen Empor Kühlungsborn 2 : 3, Einh. Binz gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1 : 1.

WW Warnem.	22	49:22	31
Vorw. Strals. II	21	43:27	26
Aufb. Ribnitz	20	22:26	23
Mot. Wolgast	20	28:23	22
Df. Mecklenbg.	20	34:53	22
Lok Greifswald	20	35:31	21
Mot. NW Rost.	20	28:29	21
Lok Bergen	21	47:38	21
Einh. Grevesm.	19	23:24	20
Emp. Saßnitz	20	30:29	20
TSG Wismar II	20	34:42	20
Kühlungsborn	21	27:31	20
Hansa Rost. III	20	46:37	19
Hafen Rostock	21	36:36	18
Mot. Rostock	19	21:31	14
Einheit Binz	20	23:67	6

Magdeburg

Turbine Magdeburg gegen 1. FC Magdeburg II 3 : 3, Einheit Burg gegen Lok Stendal II 2 : 2, Chemie Schönebeck gegen Einheit Wernigerode 2 : 1.

Nachholspiele: Motor / Vorw. Oschersleben gegen Motor Schönebeck 0 : 2, Turbine Magdeburg gegen Einheit Burg 4 : 1, Lok Stendal II gegen Lok Halberstadt 2 : 1.

Mot. Schöneb.	21	43:18	34
1. FC II	20	70:21	32
Einheit Burg	23	48:45	30
Lok Halberst.	22	50:20	28
Turb. Magdebg.	21	37:29	24
Oschersleben	21	30:37	23
St. Blankenbg.	20	31:31	21
Lok Gärten	20	22:24	21
Akt. Staßfurt	21	28:31	21
Ch. Schönebeck	22	24:40	19
Akt. Gommern	20	44:41	16
Lok Stendal II	22	30:41	16
Einh. Werniger.	21	24:44	14
Vorw. Halberst.	19	29:36	13
St. Hsenburg	21	17:37	13
Mot. Werniger.	22	16:48	11

Cottbus

Akt. Welzow gegen Aufb. Großräschen 1 : 0, Vorwärts Cottbus II gegen Chemie Schwarzeheide 4 : 0, Aktivist Schipkau gegen Fortschritt Cottbus 0 : 0, Akt. Brieske-Ost gegen Aufbau Hoyerswerda 0 : 2, TSG Lübbenau gegen Motor Finsterwalde 5 : 1, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus II 4 : 2.

Vorw. Pumpe	22	57:15	37
Vorw. Cottb. II	20	49:15	31
Chemie Guben	21	46:18	30
Hoyerswerda	20	49:20	29
Akt. Brieske-O.	21	51:22	29
En. Cottbus II	19	38:30	23
Schwarzeheide	22	33:36	21
Akt. Laubusch	21	35:33	20
Mot. Finsterw.	22	35:41	20
TSG Lübbenau	22	41:56	19
Akt. Welzow	21	32:44	16
Fort. Sprembg.	21	23:46	16
Fort. Cottbus	22	19:49	13
Großräschen	20	23:48	12
Akt. Schipkau	21	10:38	11
Ch. Weißwasser	19	15:55	7

Schwerin

CM Veritas Wittenberge gegen Fortschritt Neustadt/Glewe 4 : 1, TSG Gadebusch gegen Motor Schwerin 1 : 5, Vorwärts Perleberg gegen Lok Wittenberge 3 : 3, Lok Bützow gegen Vorw. Glöwen 3 : 1, TSG Ludwigslust gegen Dyn. Schwerin II 2 : 2, Einheit Güstrow gegen Aufbau Sternberg 4 : 0, Traktor Lenzen gegen Aufbau Boizenburg 1 : 1.

Mot. Schwerin	20	36:18	30
Dyn. Schwer. II	21	55:27	29
Ver. Wittenbg.	18	52:18	27
Vorw. Perleberg	19	45:30	27
Einh. Güstrow	19	36:21	25
Neustadt/Glewe	20	39:42	20
TSG Ludwigsl.	20	24:37	17
Aufb. Sternbg.	18	23:33	15
Lok Bützow	20	27:32	15
Lok Wittenbg.	20	29:41	15
Aufb. Boizenbg.	18	38:52	14
Trakt. Lenzen	19	24:32	13
Vorw. Glöwen	20	29:44	13
Einh. Gadeb.	20	28:58	12

Gera

Einheit Elsterberg gegen Stahl Maxhütte 3 : 5, Fortschritt Weida gegen Motor Hermsdorf 1 : 2, Einh. Trie-

bes gegen Chemie Jena	2 : 1.		
Mot. Hermsdorf	23	71:10	41
C. Z. Jena III	20	30:12	27
Wismut Gera II	20	44:30	24
Chemie Jena	20	38:21	23
Einh. Triebes	22	28:33	22
Fort. Greiz	19	23:24	21
Stahl Maxhütte	20	34:29	21
Chemie Kahla	21	23:28	20
Chem. Schwarzta	20	28:31	19
Rot. Blankenst.	20	31:37	19
Mot. Saalfeld	21	23:29	19
Stahl Silbitz	19	30:32	18
Wism. Ronnebg.	20	24:35	18
Fort. Weida	20	24:40	16
Einh. Elsterbg.	21	16:36	12
Fort. Hirschbg.	20	16:64	6

Leipzig

Aktivist Zechau gegen Turbine Markranstädt 0 : 0, Traktor Taucha gegen Motor Altenburg 2 : 2, Lok Ost Leipzig gegen Chemie Leipzig II 0 : 4, Motor Grimma gegen Aktivist Zwenkau 2 : 0, Chemie Eilenburg gegen Motor Lindenau 1 : 0.

Lok Ost Leipzig	21	38:26	29
Mot. Altenburg	19	43:19	27
1. FCL II	18	31:14	26
Ch. Leipzig II	20	39:16	26
Mot. Döbeln	20	22:21	22
TSG Schkeuditz	18	26:23	21
Mot. Grimma	19	25:21	21
Mot. Lindenau	19	27:23	20
Ch. Eilenburg	19	21:22	19
LW Rackwitz	20	21:23	19
Akt. Zwenkau	20	18:27	19
Trakt. Taucha	21	19:28	18
Rot. 1950 Leipzig	19	19:24	17
Akt. Espenhain	19	19:24	15
Markranstädt	20	17:36	13
Akt. Zechau	21	12:33	12
Stahl Brandis	21	18:35	11

Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen BSG Luftfahrt 0 : 0, 1. FC Union Berlin II gegen Motor Köpenick 3 : 1.

1. FC Union	18	60:8	33
FC Vorwärts II	18	42:8	31
BFC Dyn. III	19	51:21	27
Dyn. Adlershof	18	29:20	22
Berliner VB	18	25:23	21
Mot. Köpenick	19	30:26	21
Fort. Biesdorf	18	21:25	20
BSG Luftfahrt	20	31:35	18
BSG Auenh.	18	23:27	17
Rot. Berlin	19	25:29	17
Einh. Pankow	18	23:38	16
Schmöckwitz	19	18:23	15
SG Adlershof	20	21:32	14
TSG Velten	21	29:56	13
Berol. Stralau	19	20:34	12
SG Friedrichsh.	19	13:45	12
Mot. Treptow	19	19:35	11

Dresden

Motor Niesky gegen Dynamo Dresden II 3 : 5, Chemie Pirna gegen FSV Lok Dresden II 0 : 1, TSG Gröditz gegen Motor TuR Dresden-Übigau 0 : 0, Stahl Freital gegen Vorwärts Löbau 0 : 0, Motor Wama Görnitz gegen TSG Meißen 1 : 1.

Unsere Jubilare



Sportfreund Hans Wilborn (unser Bild), Mitarbeiter im Generalsekretariat des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, feiert am 13. März seinen 50. Geburtstag. Er ist seit über zwölf Jahren in dieser Funktion tätig, nachdem er vorher im Kreissportausschuß Magdeburg, im Deutschen Sportausschuß sowie im Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport gearbeitet hatte. Sportfreund Hans Wilborn, der 1966 seine staatliche Prüfung als Sportlehrer bestand, wurde mit den Ehrennadeln des DTSS sowie des DFV der DDR in Silber ausgezeichnet. Im Namen der fuwo-Leser gratulieren wir ihm recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg in seiner Arbeit zum Nutzen unseres Fußballsports!

TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz gegen Rafena Radeberg 1 : 0, Lok Zittau gegen Lok Pirna 3 : 0, Stahl Riesa II gegen Mot. Bautzen 2 : 0.

Dyn. Dresden II	20	53:14	30
Lok Dresden II	20	30:14	29
TSG Gröditz	20	43:12	28
Lok Zittau	21	30:19	27
Vorw. Löbau	20	32:20	25
Stahl Riesa II	21	38:24	24
Dresd.-Übigau	21	21:17	24
Mot. Bautzen	21	34:21	22
Stahl Freital	20	23:23	20
TSG Meißen	21	24:24	20
Wama Görnitz	18	20:17	17
Dr.-Zschachwitz	21	17:33	17
Lok Pirna	21	21:41	14
Mot. Niesky	22	24:56	12
Chem. Pirna	20	14:57	10
Raf. Radeberg	21	12:44	9

Stenogramm

● Meister Lewski Spartak Sofia rote Fahne Sofia, Trakia Plowdiw und Lok Plowdiw qualifizierten sich für das Halbfinale im bulgarischen Pokal. Das sind die Vorschlußrundpaarungen: Lewski/Spartak-Trakia Plowdiw und Rote Fahne Sofia-Lok Plowdiw.

● Fünf britische Clubs verpflichtete die nordamerikanische Profiligen für ihre sogenannte Meisterschaft in den Monaten Mai und Juni. Es sind West Ham United, Wolverhampton Wanderers, Aston Villa, FC Kilmarnock und Dundee United.

● Die UdSSR schlug auf ihrer Südamerikareise Vasco da Gama Rio de Janeiro mit 1 : 0. In Belo Horizonte war die sowjetische Nationalmannschaft der Elf von

Atletico Mineiro mit 1 : 2 unterlegen.

● Der französische Fußballverband gab am letzten Sonnabend die Entlassung von Nationalmannschaftstrainer Louis Dugauguez bekannt. Dugauguez hatte erst im Juli 1967 sein Amt vom ehemaligen Auswahlstürmer Just Fontaine übernommen. Während seiner Tätigkeit gewann Frankreich von neun Länderspielen nur zwei. Die Nachfolge soll bis zum 12. März (an diesem Tage spielt Frankreich in London gegen England) geklärt werden. Aussichtsreichster Kandidat ist Henri Guerin, der gegenwärtig die französische Juniorenauswahl betreut.

● Im Achtelfinale des französischen Pokals (Hinspiele) gab es folgende Resultate: AS St. Etienne gegen Girondins Bordeaux 0 : 1, FC Metz-Racing Strasbourg 2 : 0, Red Star Paris-Sedan 3 : 2, AS Angoulême-Olympique Marseille

3 : 3, SCO Angers-Olympique Lyon 1 : 0, Gueugnon-OGC Nizza 2 : 3, Cambrai-FC Mulhouse 0 : 1 und Evreux-St. Germain 0 : 1.

● Fußballspiele künftig durch zwei Schiedsrichter leiten zu lassen — ein Vorschlag der Mailänder „Gazetta dello Sport“ — wurde zehn prominenten Trainern in Italien zur Begutachtung vorgelegt. Nur Heleno Herrera stimmte zu. Heriberto Herrera und Dr. Foni plädierten für Probespiele, der Mailänder Rocco forderte dann, auf Linienrichter zu verzichten, während die Trainer Pesaola, Fabbri, Scopigno und auch Auswahlchef Valcareggi sofort ablehnten.

● Der englische Fußballverband plant den Bau eines neuen 80 000 Zuschauer fassenden Stadions, das die Nachfolge des Wembley-Stadions antreten soll. Neben dem Stadion ist auch eine Sportschule zur Trainerausbildung projektiert

worden. Standort des Objektes ist Lea Valley am östlichen Stadtrand Londons.

● Juan Hohberg ist zum Nationalmannschaftstrainer Uruguays ernannt worden. Er stürmte zwölf Jahre für Penarol Montevideo, dann wirkte er als Trainer in Kolumbien und Griechenland.

● Alan Hardacker, der Sekretär der englischen Liga, gab in London bekannt, daß wegen der zahlreichen Spielausfälle in den letzten Wochen die englische Saison bis in den Juni hinein verlängert wird. Ursprünglich sollte Ende Mai Saisonluß sein.

● Die österreichische Nationalliga-Kommission bestrafte Meister Rapid Wien wegen zu späten Einpereichens des Freundschaftsspiels gegen den RSC Anderlecht Brüssel zur Vorbereitung auf die Europapokalbegegnung gegen Manchester United mit einer Geldbuße von 3000 Schilling.

fuwo beginnt die umfangreiche Fortsetzungsfolge: Die Visitenkarten der italienischen Nationalspieler

Zwei Klasse-Torhüter:

Albertosi, Zoff!



Im Hinblick auf das Weltmeisterschafts-Qualifikationstreffen zwischen der deutschen Nationalmannschaft der DDR und Italien am 29. März im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion stellen wir die Nationalspieler der „Squadra Azzurra“ vor. Wir bedanken uns auf diesem Weg bei unserem Mitarbeiter LORIS CIULLINI aus Florenz, der die fuwo-Leser in den letzten Wochen über alle wissenswerten Dinge informierte und diese Kurzbiographien abfaßte. Wir setzen die Betrachtung in der nächsten Ausgabe fort.

GIACINTO FACCHETTI

(Internazionale Mailand)

● Geboren am 18. Juli 1942 in Treviglio, Provinz Bergamo. Größe: 1,88 Meter; Gewicht: 85 Kilo; verheiratet.

Es gibt keinen Zweifel darüber, daß der große und schwergewichtige Außenverteidiger von Internazionale beste europäische Klasse verkörpert. Er ist Kapitän der italienischen Nationalmannschaft, für die er bisher 40 Länderspiele bestritt und dreimal als Torhüter in Erscheinung trat. Ein großartiger Taktiker, technisch ungemein versiert und schlagsicher mit beiden Beinen. Nutzt seine Antrittsschnelligkeit immer wieder zu gefährlichen Vorstößen. Seine einzige Schwäche: Er verliert gegenüber kleineren Spielern, die sich durch Beweglichkeit und Dribbling auszeichnen, etwas an Linie.



ENRICO ALBERTOSI

(US Cagliari)

● Geboren am 2. Februar 1939 in Pontremoli, Provinz Massa Carrara. Größe: 1,82 Meter; Gewicht: 77 Kilo; verheiratet.

Der 19fache Nationalspieler, der seine außergewöhnlichen Fähigkeiten als Torhüter schon in der Jugendmannschaft unterstrich, zeichnet sich durch hervorragende Fangsicherheit und Beweglichkeit auf der Linie aus. Seine Sprungkraft ist enorm, mit hohen Bällen ist er aus diesem Grund kaum zu bezwingen. Er besitzt Intelligenz, Einfühlungsvermögen und Intuition und profitiert von den großen Erfahrungswerten aus vielen internationalen Begegnungen. Zuletzt in Meisterschaftsspielen 678 (1) Minuten ohne Gegentreffer.



ANGELO ANQUILLETTI

(AC Mailand)

● Geboren am 25. April 1943 in San Donato, Provinz Mailand. Größe: 1,73 Meter; Gewicht: 73 Kilo; ledig.

In den bisherigen zwei A-Länderspielen erwies sich Anquilletti als ein Spieler von hervorragenden athletischen Eigenschaften. Seine Stärke als Außenverteidiger beruht darauf, daß er seine Gegenspieler mit konsequenter Deckungshärte und Schnelligkeit schon im Ansatz ihrer Aktionen beeindruckt. Versteht es darüber hinaus ausgezeichnet, sich immer wieder aus der Deckung zu lösen und nach vorn zu stürmen. Seine scharfen, plazierten Torschüsse bedeuten höchste Alarmstufe! Liebt es indes nicht, sich mit Technikern auseinanderzusetzen.



DINO ZOFF

(AC Neapel)

● Geboren am 28. Februar 1942 in Mariano del Friuli, Provinz Udine. Größe: 1,82 Meter; Gewicht: 78 Kilo; verheiratet.

Mit dem Wechsel von Mantua nach Neapel begann für den hochtalentierten Schlußmann der Aufstieg zu einem Spieler von Extraklasse. Das bewies er in den bisherigen 6 Länderkämpfen für die „Squadra Azzurra“. Er kann die gleichen Stärken wie Albertosi ins Feld führen, mit dem er sich seit Monaten einen harten Zweikampf um Platz 1 liefert: Sehr sicher bei hohen Bällen, kaum Fangfehler. Leider beweist er diese hervorragenden Eigenschaften nicht immer bei plazierten Flachschüssen. Hier liegt unverkennbar der Nachteil gegenüber Albertosi.



SANDRO SALVADORE

(Juventus Turin)

● Geboren am 29. November 1939 in Mailand. Größe: 1,79 Meter; Gewicht: 75 Kilo; verheiratet.

In 31 Länderkämpfen erwarb sich Salvatore Erfahrungswerte, von denen er und die Nationalmannschaft profitieren. Das zeigte sich insbesondere in den letzten Vergleichen, in denen er einen fehlerfreien „letzten Mann“ spielte. Er kann aber genauso gut mit einer speziellen Deckungsaufgabe beauftragt werden. Im Kopfballspiel kam zu bezwingen und daher in brenzlichen Situationen vor dem eigenen Tor von enormer Wirkung. Beherrscht das Dribbling hervorragend und verschafft sich daher nicht selten Respekt mit seinen Vorstößen bis weit in die gegnerische Hälfte hinein.



TARCISTO BURGNIH

(Internazionale Mailand)

● Geboren am 25. April 1939 in Ruda, Provinz Udine. Größe: 1,79 Meter; Gewicht: 75 Kilo; verheiratet.

In 27 Länderspielen erwies sich Burgnich, der sowohl Außenverteidiger als auch Mittelverteidiger spielen kann, als ein Mann von absoluter Zuverlässigkeit. Experten behaupten, es habe in den letzten 20 Jahren keinen so gutklassigen Spieler auf diesen Positionen gegeben wie Burgnich. Er ist körperlich sehr robust, zeichnet sich als unermüdlicher Kämpfer mit Härte und Schnelligkeit aus und besitzt den großen Vorteil, mit beiden Beinen genau schlagen und plaziert aufs Tor schießen zu können. Sicherer Strafstoßschütze.



MARIO BERTINI

(Internazionale Mailand)

● Geboren am 7. Januar 1944 in Prato, Provinz Florenz. Größe: 1,74 Meter; Gewicht: 72 Kilo; ledig.

Einer der stärksten italienischen Mittelfeldspieler, was bei der Klasse vieler anderer Aktiver auf dieser Position (Rivera, Rosato u. a.) etwas heißen will. Bertini verfügt nicht nur über ausgezeichnete athletische Eigenschaften, sondern zeichnet sich vor allem durch seine bewegliche, direkt listige Spielauffassung aus. Im Dribbling kam zu stören, weil er, den Ball großartig zu decken versteht und beidbeinig führt. Erregte speziell in den letzten Wochen immer wieder Aufsehen mit seinen kraftvollen Torschüssen aus der zweiten Reihe, die manch wertvollen Punkt retteten. 4mal A-EF.





UNGARN

Honved Budapest gegen Ferencvaros Budapest 2:3, Vasas Budapest gegen BTC Salgotarjan 1:0, SC Csepel gegen Dozza Ujpest 0:2, Egyetertes Budapest gegen ETO Vasas Győr 0:6, Dozza Pecs gegen VTK Diosgyőr 1:0, Kohasz Dunajvaros gegen MTK Budapest 0:1, Haladas Szombathely gegen SC Tatabanya 2:1, Dozza Eger gegen Komlo 0:0, Vasas Győr 2 10:1 4, Dozza Ujpest 2 4:0 4, Vas. Budapest 2 4:0 4, Ferencvaros (M) 2 5:2 4, Dozza Pecs 2 2:1 3, Honv. Budapest 2 4:3 2, Salgotarjan 2 1:1 2, Eger (N) 2 1:1 2, MTK Budapest 2 2:2 2, Szombathely 2 2:2 2, SC Csepel 2 2:3 2, Komlo (N) 2 0:2 1, Tatabanya 2 1:4 0, Dunaujvaros 2 1:5 0, Diosgyőr 2 0:4 0, Egyetertes 2 0:8 0

ČSSR

Spartak Trnava gegen Union Teplice 2:0, Slovan Bratislava gegen Slavia Prag 4:0, Banik Ostrava gegen Jednota Zilina 1:0, Sparta Prag gegen Inter Bratislava 1:0, Jednota Trencin gegen VSS Kosice 3:1, Lok Kosice gegen Pardubice 2:0, Banik Bystrica gegen Dukla Prag 3:1, Trnava (M) 14 26:10 21, Sl. Bratisl. (P) 14 19:11 17, Ostrava 14 15:13 17, Trencin 14 20:15 16, Lok Kosice 14 16:17 16, Dukla Prag 14 31:19 15, Sparta Prag 14 15:12 14, VSS Kosice 14 19:16 13, Pardubice (N) 14 14:26 13, Inter Bratislava 14 14:12 12, B. Bystrica (N) 14 19:20 12, Teplice 14 17:22 12, Zilina 14 7:24 10, Slavia Prag 14 7:22 8

RUMÄNIEN

FC Arges gegen Steaua Bukarest 0:2, Petrolul Ploiesti gegen Rapid Bukarest 0:2, Jiul Petroseni gegen Vagonul Arad 2:0, Universitatea Cluj gegen Dinamo Bacau 2:0, Farul Constanta gegen Crisul Craiea 1:2, Progresul Bukarest gegen Politehnica Jassi 1:0, Dinamo Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 4:0, UT Arad gegen Universitatea Craiova 3:0, UT Arad 16 28:13 24, Craiova 16 30:28 19, Din. Bukar. (P) 16 32:18 18, Petroseni 16 19:15 18, Jassi (N) 16 17:19 17, St. Bukarest (M) 16 29:22 16, Constanta 16 23:23 16, Bacau 16 19:21 16, Progr. Bukar. 16 15:17 16, Cluj 16 26:26 15, Rap. Bukarest 16 18:22 15, Ploiesti 16 16:20 15, Oradea (N) 16 16:17 14, Tirgu Mures 16 22:26 14, Arges 16 19:27 13, Vagon. Arad (N) 16 25:40 10

POLEN

Legia Warschau gegen Zaglebie Walbrzych 1:0, Odra Opole gegen Gornik Zabrze 0:0, Pogon Szczecin gegen Slask Wroclaw 1:0, Ruch Chorzow gegen Polonia Bytom 0:0, Staf

Rzeszow gegen ROW Rybnik 4:0, Szombierki Bytom gegen GKS Katowice 2:1, Zaglebie Sosnowiec gegen Wisla Krakow 1:0, Gornik Zabrze 14 24:6 22, Leg. Warschau 14 22:9 20, Polonia Bytom 14 20:9 18, Szomb. Bytom 14 16:15 15, Stal Rzeszow 14 14:16 15, Wisla Krakow 14 13:17 15, Pog. Szczecin 14 18:14 14, Sosnowiec 14 20:22 14, Ruch Chorz. (M) 14 18:20 13, Odra Opole 14 19:25 12, GKS Katowice 14 10:15 10, Walbrzych (N) 14 13:20 10, Rybnik (N) 14 12:22 10, Slask Wroclaw 14 8:17 8

JUGOSLAWIEN

Velez Mostar gegen Roter Stern Belgrad 1:1, Celik Zenica gegen Dinamo Zagreb 2:0, Vojvodina Novi Sad gegen Vardar Skoplje 2:1, FC Rijeka gegen FC Sarajevo 1:1, FC Maribor gegen Radnicki Nis 1:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Olimpja Ljubljana 2:0, Partizan Belgrad gegen Proleter Zrenjanin 4:1, FC Zagreb gegen FK Bor 2:0, OFK Belgrad gegen Hajduk Split 1:1, Din. Zagreb 18 40:16 27, R. Stern (M,P) 18 41:15 23, FC Sarajevo 18 24:15 21, Novi Sad 18 20:19 21, Zeljeznicar 18 29:21 20, Split 18 23:20 20, Partizan 18 28:26 20, OFK Belgrad 18 27:25 18, Mostar 18 21:20 18, Nis 18 16:17 18, FC Zagreb 18 21:23 18, Zenica (N) 18 22:26 18, Ljubljana 18 11:22 16, Skoplje 18 17:23 15, Bor (N) 18 15:24 15, Maribor 18 22:34 15, Rijeka 18 13:26 12, Zrenjanin 18 10:28 9

ÖSTERREICH

Schwarz-Weiß Bregenz gegen Rapid Wien 1:0, Austria Wien gegen Linzer ASK 2:3, Grazer AK gegen Admira/Energie Wien 2:2, Austria Salzburg gegen Wiener SK 2:1, Wakkere Wien gegen Austria Klagenfurt 4:1, Eisenstadt gegen SV Donawitz 2:0, SV Wattens gegen Sturm Graz 2:0, Austria Wien 16 35:20 25, Rap. Wien (M,P) 16 45:18 24, Wiener SK 16 40:14 21, Admira Wien 16 26:22 18, Linz 16 27:24 18, Salzburg 16 18:15 17, Klagenfurt 16 26:24 17, Sturm Graz 16 16:19 15, Grazer AK 16 23:33 15, Innsbruck 16 26:22 14, Wak. Wien (N) 16 22:29 13, Bregenz 16 19:22 13, Eisenstadt 16 19:25 10, Wattens (N) 16 19:38 10, Donawitz (N) 16 16:46 6

SCHWEIZ

FC Zürich gegen Servette Genf 3:0, FC Basel gegen AC Bellinzona 1:1, FC Biel gegen FC Luzern 2:1, Lausanne Sports gegen Grasshoppers Zürich 4:1, FC Lugano gegen Young Boys Bern 2:0, Winterthur gegen FC Sion 0:0, La Chaux-de-Fonds gegen St. Gallen verlegt, Lausanne 15 48:24 22, Lugano (P) 15 25:10 21, FC Zürich (M) 15 41:18 19, Y. B. Bern 15 30:21 18, Basel 15 22:21 18, Biel 15 34:40 15, Ch.-de-Fonds 14 35:27 14, Servette Genf 15 19:24 13, Winterthur (N) 15 17:26 13, Bellinzona 15 17:29 13, Grasshoppers 15 24:29 12, St. Gallen (N) 14 18:25 12, Sion 15 24:33 12, Luzern 15 17:44 6

LUXEMBURG

US Bad Mondorf gegen Jeunesse Esch 0:2, Spora Luxemburg gegen US Rü-

melingen 2:1, Fola Esch gegen US Düdelingen 0:2, Red Boys Differdingen gegen Aris Bonneweg 0:2, Grevenmacher gegen Avenir Beggen 0:5, Union Luxemburg gegen Niederkorn 6:1, Jeun. Esch (M) 19 39:12 29, Beggen 19 55:26 23, Union Luxemb. 17 57:22 25, Aris Bonneweg 18 35:19 25, US Düdelingen 17 31:20 23, Red Boys 18 30:22 19, Sp. Luxemburg 19 30:35 15, Rümelingen (P) 19 19:24 14, Bad Mondorf 19 26:47 14, Grevenm. (N) 19 21:53 12, Fola Esch (N) 19 24:53 9, Niederkorn 19 24:58 9

BELGIEN

RSC Anderlecht gegen La Gantoise 2:3, AC Beerschot gegen Standard Lüttich 1:3, St. Truiden gegen Union St. Gilloise 3:1, FC Brügge gegen Daring Club Brüssel 9:2, SC Charleroi gegen FC Mechelen 2:0, Racing White Brüssel gegen Waregem 2:0, FC Lüttich gegen FC Beringen 2:0, Lierse SK gegen Beveren 2:0, Stand. Lüttich 21 45:13 33, Brügge (P) 21 48:23 28, Charleroi 21 34:23 27, Anderlecht (M) 21 46:25 26, Lierse 21 37:27 26, St. Truiden 21 31:30 23, Gantoise (N) 21 24:26 21, Waregem 21 34:35 20, Beveren 21 28:33 20, Racing White 21 24:27 20, Beringen 21 20:29 20, Beerschot 21 37:40 17, FC Lüttich 21 26:35 17, St. Gilloise (N) 21 20:31 16, Mechelen 21 20:42 11, Daring Club 21 18:48 10

SPANIEN

Real Granada gegen FC Elche 1:0, FC Sabadell gegen Atletico Bilbao 1:1, FC Pontevedra gegen FC Malaga 1:0, San Sebastian gegen La Coruna 1:3, Atletico Madrid gegen Espanol Barcelona 1:0, FC Valencia gegen Real Cordoba 2:2, Real Madrid 23 38:17 38, FC Barcelona 23 33:12 30, Las Palmas 23 27:28 30, Sabadell 24 39:31 25, Atl. Bilbao 24 38:37 25, Atl. Madrid 24 32:28 25, Valencia 24 30:30 25, La Coruna 24 33:35 24, Elche 24 21:21 22, San Sebastian 24 28:30 22, Pontevedra 24 15:17 21, Granada 23 23:31 21, Malaga 24 31:33 20, Esp. Barcelona 24 28:30 20, Saragossa 22 22:30 17, Cordoba 24 23:51 13

ITALIEN

AC Mailand gegen Atalanta Bergamo 0:0, US Cagliari gegen Juventus Turin 0:1, AC Neapel gegen AC Bologna 1:1, AS Rom gegen Inter Mailand 0:3, AC Fiorentina Florenz gegen Lanerossi Vicenza 3:0, AC Turin gegen FC Palermo 3:1, FC Varese gegen Sampdoria Genua 0:0, FC Pisa gegen FC Verona 1:1, Florenz 21 23:12 31, AC Mailand (M) 21 21:7 30, Cagliari 21 31:12 30, Juv. Turin 21 27:20 25, Inter Mailand 21 36:19 24, AC Turin (P) 21 25:18 23, Verona (N) 21 31:33 21, AS Rom 21 22:27 21, Neapel 21 16:17 20, Palermo (N) 21 18:22 19, Bologna 21 19:26 18, Varese 21 16:33 17, Bergamo 21 19:28 15, Pisa (M) 21 20:30 15, Vicenza 21 17:28 14, Genua 21 13:22 13

ENGLAND

Mittwoch: FC Burnley gegen Manchester City 2:1, FC Coventry City gegen FC Sunderland 3:1, Nottingham Forest gegen

In der Verlängerung schlug Ajax zu: 3:0!

Unter den 63000 Zuschauern des Pariser Entscheidungstreffens im Wettbewerb der europäischen Landesmeister zwischen Ajax Amsterdam und Benfica Lissabon gab es nach Schluß dieser 120minütigen dramatischen Auseinandersetzung nicht wenige, die die Meinung vertraten: So kann Ajax in diesem Jahr Cupsgieger werden! Nachdem die Begegnungen in Amsterdam (3:1 für die Portugiesen) und in Lissabon (hier unterlagen die Mannen um Eusebio sensationell 1:3) keine Entscheidung gebracht hatten, wurden die Besucher des dritten Treffens gleichfalls auf die Folter gespannt. Ajax wirkte zwar schon im Verlauf der regulären Spielzeit geschlossener und angriffsfreudiger, konnte sich gegen Benficas massierte Deckung aber zunächst nicht durchsetzen. Doch in der Verlängerung kamen die eiskalten Schläge der Niederländer, die mit 25000 Schlachtenbummlern im Rücken noch zu einer imponierenden Steigerung fähig waren: 91. Minute: 1:0 Crujff, 104. und 108. Minute: 2:0, 3:0 Danielsson. Bis auf Nuninga hatte Ajax die Besetzung der letzten Spiele zur Stelle.

Mit Law fehlte Pokalverteidiger Manchester United in Wien der überragende Spieler aus der ersten Partie, die Rapid am Old Trafford 0:3 verloren hatte. Trainer Rudolf Vytlačil ließ, um die bedingungslose Offensive seiner Elf zu gewährleisten, sogar Nationalspieler Uibmann aus der Deckung heraus und setzte dafür noch zusätzlich einen Stürmer ein. Nach 90 Minuten kommentierte er dann: „Die United hat eine unglaublich sichere Abwehr, in der alles reibungslos funktioniert. Gegen sie darf man nicht nur schlechthin stürmen, sondern muß sich dabei auch etwas Besonderes einfallen lassen. Genau das aber gelang uns nicht.“ So mußte sich Rapid mit einem 0:0 begnügen und hatte lediglich die Genugtuung, daß 51700 Zuschauer für eine leichte Aufbesserung des Kassen-Defizits sorgten.

Ob es im Halbfinale möglicherweise zu einem Vergleich zwischen Ajax und Englands populärster Clubmannschaft kommt?

In die Runde der letzten Vier zog Slovan Bratislava im Cup der Pokalsieger nach dem 2:1 (1:0-Erfolg über den AC Turin ein, nachdem die Italiener bereits den ersten Vergleich auf eigenem Platz mit 0:1 verloren hatten. Für Westdeutschlands Vertreter 1. FC Köln steht indes nach dem mageren, spielerisch enttäuschenden 2:1 über Dänemarks zweitklassigen Vertreter Freja Randers noch offen, ob es den knappen Vorsprung am 19. März über die Runden rettet. Nach Tore von Jendrossek (1:0 in der 34. Minute) und Gardsoe (4:2) nutzte Biskup 120 Sekunden vor dem Abpfiff einen schweren Stellungsfehler des dänischen Schlußmannes zum 2:1.

Im Messecup kam Dozza Ujpest Budapest bei Leeds United zu einem überraschenden, jedoch durchaus verdienten 1:0 (0:0-Siez, den A. Dunai vor 25000 Zuschauern in der 67. Minute erzielte.

Queens Park Rangers 1:0, FC Chelsea London gegen Stoke City 1:0, Sheffield Wednesday gegen West Bromwich Albion 1:0.

Sonnabend: FC Coventry gegen Sheffield Wednesday 3:0, Manchester United gegen Manchester City 0:1, Newcastle United gegen FC Burnley 1:0, Nottingham Forest gegen West Ham United 0:1, Queens Park Rangers gegen Wolverhampton Wanderers 0:1, Stoke City gegen Leeds United 1:5, Tottenham Hotspur gegen FC Everton 1:1, West Bromwich Albion gegen FC Chelsea London 0:3.

Pokal-Viertelfinale: Mansfield Town gegen Leicester City 0:1.

Leeds	33	59:24	54
Liverpool	31	50:19	46
Everton	30	64:27	43
Arsenal	30	43:18	42
Chelsea	32	57:41	36
West Ham	30	53:35	35
Burnley	33	42:60	33
Tottenham	30	46:39	32
Southampton	32	43:42	32
Sheff. Wednesd.	31	34:33	31
Wolverhampton	30	32:37	29
Newcastle	30	39:42	28
Man. City (M)	29	50:40	27
W. Bromw. (P)	30	41:51	27
Ipswich (N)	31	44:47	27
Sunderland	31	37:57	27
Man. United	30	33:40	25
Stoke	30	28:45	23
Nottingham	31	34:47	22
Coventry	29	33:45	20
Leicester	28	26:52	19
Queens Park (N)	32	31:68	15

Celtic Glasgow gegen FC Arbroath 7:1, Dunfermline Athletic gegen FC Dundee 2:0, Dundee United gegen Raith Rovers 3:1, Hibernian Edinburgh gegen Glasgow Rangers 1:2, St. Mirren gegen St. Johnstone 1:2.

Sonnabend: FC Arbroath gegen FC Aberdeen 2:1, Clyde Glasgow gegen Dunfermline Athletic 3:0, FC Dundee gegen Falkirk 0:0, Hearts of Midlothian gegen Dundee United 1:0, FC Kilmarnock gegen Partick Thistle 1:1, FC Morton gegen Hibernian Edinburgh 4:3, Raith Rovers gegen Celtic Glasgow 1:3, Glasgow Rangers gegen St. Mirren 5:0, St. Johnstone gegen Airdrieonians 3:1.

Pokal: FC Kilmarnock gegen FC Aberdeen 0:3.

Celtic (M)	25	68:18	41
Glasg. Rangers	24	59:22	37
Dunfermline (P)	27	53:38	36
Kilmarnock	26	44:27	35
Dundee United	25	46:38	32
St. Mirren (N)	27	35:40	30
Airdrieonians	25	32:33	26
Hibernian	26	50:46	26
Hearts	26	37:44	25
St. Johnstone	24	43:43	23
Part. Thistle	25	32:38	23
Clyde	25	27:37	23
Morton	25	38:50	23
FC Dundee	24	31:32	22
Aberdeen	24	33:45	16
Raith	25	31:50	13
Falkirk	24	25:46	11
Arbroath (N)	25	30:67	10

WESTBERLIN: Bl.-W. 90 gegen Rapide Wedding 0:5, Wacker 04 gegen Meteor 06 4:1, Tasmania 1900 gegen Hertha Zehlendorf 5:1



JUGEND

Die neue Fußballwoche
FUWO

Erstmals mit Knaben

II. DFV-Spartakiade der DDR 1969 in Bad Schmiedeberg, Limbach/Oberfrohna, Rostock, Neubrandenburg

Jeweils zwischen den Kinder- und Jugendspartakiaden der DDR veranstaltet der Deutsche Fußball-Verband der DDR eine DFV-Spartakiade. Diese Wettkämpfe in den Ferienmonaten Juli und August sind eine spezielle Leistungsschau des besten Fußballnachwuchses unserer Republik. Dabei wird die II. DFV-Spartakiade ihre Vorgängerin aus dem Jahre 1967 noch um einiges übertreffen, denn im Sommer dieses Jahres werden insgesamt fünf verschiedene Turniere für den gesamten Nachwuchsbereich unseres Verbandes stattfinden. Erstmals werden daran auch die Knaben beteiligt sein.

- Im einzelnen finden folgende Spartakiadeturniere statt:
- Vom 10. bis 27. August in Bad Schmiedeberg mit fünfzehn Knaben - Bezirksauswahlmannschaften (Stichtag: 1. September 1956) und einer DDR-Knabenauswahl (1. 9. 1957).
- Vom 7. bis 19. Juli in Limbach / Oberfrohna mit fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der Schüler A (1. 9. 1954) und einer DDE-Schülerauswahl (1. 9. 1955).
- Vom 10. bis 27. August in Limbach / Oberfrohna mit fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der Schüler B (1. 9. 1955) und einer DDR-Schülerauswahl (1. 9. 1956).
- Vom 6. bis 13. Juli in Rostock mit fünfzehn Jugend-Bezirksauswahlmannschaften (1. 9. 1952) und einer DDR-Jugendauswahl (1. 9. 1953).
- Vom 14. bis 19. Juli in Neubrandenburg mit fünf Junioren-Territoriauxwahlmannschaften der DDR (1. 9. 1950) und der DDR-Juniorenauswahl 1970 (1. 9. 1951).

Die Knaben und Schüler B spielen in den Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“; die Schüler A, Jugend und Junioren um den Wanderpokal des DFV.
„Die zweite DFV-Spartakiade

wird für unseren Verband, für alle Funktionäre und für die Vielzahl der Auswahlkader zu einem besonderen Höhepunkt werden. Die Wettkämpfe in Bad Schmiedeberg, Limbach/Oberfrohna, Rostock und Neubrandenburg werden gerade im 20. Jahr des Bestehens unserer Republik eine große Leistungsschau des besten Fußballnachwuchses sein“, betonte Friedrich Kolbe, der Vorsitzende der DFV-Nachwuchskommission. „Diese Ziele zu erreichen, erfordert neue, strengere Maßstäbe in der Talentsichtung und -überprüfung, in der Förderung und Entwicklung der Talente zu hervorragenden Spielerpersönlichkeiten in den Clubs, Gemeinschaften und im Kreis der Auswahlkandidaten.“

Da mit der Sichtung der veranlagtesten Nachwuchsfußballer nicht früh genug begonnen werden kann, hat sich der DFV entschlossen, bei seiner diesjährigen II. Spartakiade auch die Knaben mit einzubeziehen. So erhalten bereits die Zehn- bis Zwölfjährigen Gelegenheit, unter reizvollen Wettkampfbedingungen – auf Kleinfeld selbstverständlich! – auf sich aufmerksam zu machen.

Zu einer weiteren Verbesserung der Nachwuchsarbeit werden ganz zweifellos die Jahrgangsauswahlmannschaften beitragen. So werden künftig neben der DDR-Juniorenauswahl, die sich auf das nächste UEFA-Turnier vorbereitet, weitere Nachwuchsauswahlmannschaften bestehen, für die jeweils drei Bezirksjugendtrainer zuständig sind.

Das sind die einzelnen Mannschaften und ihre Trainer:
Jahrgangsauswahl 1970 (Stichtag 1. 9. 1951) – Jacob, Steffen, Rosenthal; Jahrgangsauswahl 1971 (1. 9. 1952) – Veit, Ruddat, Drescher; Jahrgangsauswahl 1972 (1. 9. 1953) – Tzschaschel, Wendt, Weigand; Jahrgangsauswahl 1973 (1. 9. 1954) – Horst, Reiff, Lieberwirth; Jahrgangsauswahl 1974 (1. 9. 1955) – Stiffel, Ernst, Kellermann.



Eins von den vielen Kindern der Spartakiade ist der Rostocker Flügelstürmer Ahrens. Im Juli vergangenen Jahres trug er bei der II. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR in Berlin mit seinen guten Leistungen – auf unserem Bild gibt er im mit 2 : 1 gewonnenen Finale dem Dresdner Horn das Nachsehen – maßgeblich zum Erfolg der Rostocker Jugendauswahl bei. Gegenwärtig zählt er zum Stamm der Oberliga-Juniorenauswahl des FC Hansa Rostock. Und im nächsten Jahr...?
Foto: Kronfeld

NOCH WOCHE 9

XXII. UEFA-TURNIER

17. - 27. MAI 1969 - DDR

DDR-Junioren spielen in Karl-Marx-Stadt, Halle und Magdeburg

Der vom Deutschen Fußball-Verband der DDR ausgearbeitete Spielplan für das XXII. UEFA-Turnier in diesem Jahr in unserer Republik ist von der Europäischen Fußball-Union bestätigt worden. Die DDR-Juniorenauswahl spielt in der Vorrunde am 18. Mai im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion gegen den Pokalverteidiger CSSR, am

20. Mai im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion gegen Malta und am 22. Mai im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion gegen den Sieger der beiden Ausscheidungsspiele zwischen England und Belgien. Im einzelnen kommt es in der Vorrunde in folgenden Städten zu folgenden Paarungen:

18. Mai

- Gruppe A: Türkei-Rumänien (in Riesa), UdSSR-Portugal/Italien (Magdeburg).
- Gruppe B: England/Belgien-Malta (Wolfen), CSSR-DDR (Karl-Marx-Stadt).
- Gruppe C: Schweden/Westdeutschland-Bulgarien (Plauen), Frankreich/Niederlande/Schweiz gegen Spanien (Dresden)
- Gruppe D: Österreich-Ungarn/Jugoslawien (Erfurt), Schottland/Norwegen-Polen (Jena).

20. Mai

- Gruppe A: Türkei-UdSSR (Weimar), Rumänien-Portugal/Italien (Karl-Marx-Stadt).
- Gruppe B: England/Belgien-CSSR (Leipzig), Malta-DDR (Halle).
- Gruppe C: Schweden/Westdeutschland-Frankreich/Niederlande/Schweiz (Zeitz), Bulgarien-Spanien (Gera).
- Gruppe D: Österreich-Schottland/Norwegen (Dresden), Ungarn/Jugoslawien-Polen (Zwickau).

22. Mai

- Gruppe A: Türkei-Portugal/Italien (Leipzig) Rumänien-UdSSR (Zwickau).
- Gruppe B: England/Belgien-DDR (Magdeburg), Malta-CSSR (Weißenfels).
- Gruppe C: Schweden/Westdeutschland-Spanien (Altenburg), Bulgarien-Frankreich/Niederlande/Schweiz (Jena).
- Gruppe D: Österreich-Polen (Aue), Ungarn/Jugoslawien-Schottland/Norwegen (Dessau).

Die beiden Halbfinalspiele, die von den Siegern der Gruppen A und C sowie B und D bestritten werden, finden am 24. Mai in Dresden und Karl-Marx-Stadt, das Endspiel und die Begegnung um den dritten Platz jeweils am 26. Mai in Leipzig statt.

FDGB-Pokalauftakt am 23. März

Der Startschuß zum FDGB-Pokalwettbewerb 1968/69 der Jugend fällt im Republikmaßstab am Sonntag, dem 23. März, um 13.30 Uhr. Die acht Begegnungen der Vorrunde werden jeweils als Vorrunde zu Liga-Punktspielen der Männer in Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt, Neubrandenburg, Rostock, Gera, Böhlen, Eisenach und Dresden ausgetragen.

Eis auf wenige Ausnahmen stehen in allen Bezirken die Pokalsieger und damit die Bewerber um den Pokal, den der BFC Dynamo zu verteidigen hat, fest. Im einzelnen sind es Motor Schwerin, KKW Nord Greifswald, Dynamo Pasewalk, FC Vorwärts Berlin, Motor Babelsberg, TSG Fürstenwalde, HFC Chemie, 1. FC Magdeburg, Energie Cottbus, FC Karl-Marx-Stadt, Kali Werra, FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena.

In den Bezirkspokalendspielen der letzten Tage gab Energie Cottbus der Vertretung von Aktivist Schwarze Pumpe mit 3 : 1, Dynamo Pasewalk den Jungen von KIM Ferdinandshof mit 8 : 0 und der FC Carl Zeiss Jena der Mannschaft von Wurbach mit 2 : 0 das Nachsehen. Lediglich in den Bezirken Leipzig und Dresden stehen die Endspiele zwischen Chemie Leipzig und dem 1. FC Lok Leipzig bzw. zwischen FSV Lok Dresden und Motor WAMA Görlitz noch aus.

amtliches

des DFV der DDR

Test über die Aufhebung der Abseitsregel

Im Auftrage der FIFA führt der Deutsche Fußball-Verband der DDR einen Test über die Aufhebung der Abseitsregel bei der Ausführung von Freistößen durch.

Das Büro des Präsidiums des DFV hat dazu folgende Maßnahmen beschlossen:

1 Die Punktspiele der Junioren-Oberliga am 5. 4., 19. 4. und 26. 4. 1969 werden für den Regeländerungstest festgelegt.

2 Die Auswertung der Spiele erfolgt durch Arbeitsgruppen des Wettspielbereiches des DFV und der verantwortlichen Trainer des Clubs bzw. der BSG.

3 a) Die Spiele der Junioren-Oberliga werden von Schiedsrichtern der Leistungsklasse geleitet und vom Schiedsrichteranzetzer der Spielkommission angesetzt.

b) Die Linienrichter werden durch die Bezirke angesetzt. Sie müssen die Qualifikation der Liga besitzen.

c) Die Benachrichtigung erfolgt durch die fuwo. Rechtsfolgen können aus diesem Regeländerungs-Versuch nicht abgeleitet werden.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 19. März 1969, 16.30 Uhr, Junioren-Oberliga 14.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 127 1. FC Union Berlin—Chemie Leipzig
SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,
LR. Schmidt, Schönebeck,
Treczinka, Rostock;
- Spiel 128 FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg
SR. Männig, Böhlen
LR. Einbeck, Berlin,
Hübner, Babelsberg;
- Spiel 129 HFC Chemie—Wismut Aue
SR. Schilde, Bautzen,
LR. Glöckner, Markranstädt,
Riedel, Berlin;
- Spiel 130 FC Vorw. Berlin—FC Karl-Marx-Stadt
SR. Bader, Bremen,
LR. Uhlig, Neukieritzsch,
Kulicke Oderberg;
- Spiel 131 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt
SR. Zülw, Rostock,
LR. Pischke, Rostock,
Günther, Merseburg;
- Spiel 132 FC Hansa Rostock—Stahl Riesa
SR. Heinemann, Erfurt,
LR. Müller, Kriebitzsch,
Pröhl, Leipzig;
- Spiel 133 Sachsenring Zwickau—BFC Dynamo
SR. Schulz, Görlitz,
LR. Neumann, Forst,
Herrmann, Leipzig;

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 23. März 1969, 15.30 Uhr Liga

Staffel Nord

- Spiel 169 Mot. Hennigsdorf—Energie Cottbus
SR. BFA Rostock,
LR. BFA Berlin;
- Spiel 170 Stahl Eisenhüttenst.—Post Neubrdbg.
(Spiel findet bereits am 22. 3. 1969,
15.30 Uhr statt)
SR. Meinhold, Dresden,
LR. BFA Cottbus;

- Spiel 171 BFC Dynamo II—Dynamo Schwerin
SK. BFA Cottbus,
LR. BFA Potsdam;
- Spiel 172 Lichtenberg 47—Vorwärts Stralsund
SR. BFA Schwerin,
LR. BFA Frankfurt;
- Spiel 173 Vorwärts Cottbus—Chemie Premnitz
SK. BFA Berlin;
- Spiel 174 Vorw. Neubrandenburg—Lok Stendal
SR. Anton, Forst,
LR. BFA Rostock;
- Spiel 175 KKW Nord Greifswald—Chem. Wolfen
SR. BFA Potsdam,
LR. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 176 FC Hansa Rostock II—TSG Wismar
SR. Pischke, Rostock,
LR. BFA Rostock;

Staffel Süd

- Spiel 169 Vorwärts Meiningen—Chemie Riesa
SK. BFA Erfurt;
- Spiel 170 Motor Steinach—Akt. K. M. Zwickau
SK. BFA Halle;
- Spiel 171 Wismut Gera—FC R.-W. Erfurt II
SR. Pröhl, Leipzig,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 172 FC C. Zeiss Jena II—FSV Lok Dresden
SR. BFA Suhl,
LR. BFA Erfurt;
- Spiel 173 Aktivist Böhlen—Kali Werra
SK. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 174 Vorwärts Leipzig—Dynamo Eisleben
SK. BFA Magdeburg;
- Spiel 175 Motor Eisenach—Chemie Zeitz
SK. BFA Leipzig;
- Spiel 176 Dynamo Dresden—Mot. Wema Plauen
SR. Herrmann, Leipzig,
LR. BFA Cottbus.

Spielkommission
Gromotka, Vorsitzender

Betrifft: Wünsche in bezug auf die Spielansetzungen im Spieljahr 1969/70

Etwaige Wünsche der Clubs und Gemeinschaften der Oberliga und Liga sowie von seiten gesellschaftlicher Organisationen im Hinblick auf die Spielplangestaltung 1969/70 müssen bis spätestens 10. April 1969 schriftlich bei Sportfreunde Walter Kortemeier, 423 Leuna, Gaußstraße 4, vorliegen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge können keine Beachtung mehr finden.

Änderung zum Amtlichen Ansetzungsheft

- BSG Stahl Eisenhüttenstadt
- 2. Neuer Sektionsleiter
Manfred Sader, 122 Eisenhüttenstadt, Friedensweg 14. Ruf: dienstlich 53 50 60, privat 53 21 56.

Liga-Neuansetzungen

Mittwoch, den 26. März 1969, 16.30 Uhr

Staffel Nord:

- Spiel 131 Vw. Stralsund—Vw. Neubrandenburg
- Spiel 132 Dyn. Schwerin—KKW Nord Greifswald
- Spiel 133 Post Neubrandenburg—FC H. Rostock II
- Spiel 135 Chemie Premnitz—Chemie Wolfen
- Spiel 136 Lok Stendal—SG Lichtenberg 47
- Spiel 137 Motor Hennigsdorf—BFC Dynamo II

Staffel Süd:

- Spiel 140 Vorw. Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt II

Mittwoch, den 9. April 1969, 17 Uhr

Staffel Nord:

- Spiel 138 SG Lichtenberg 47—Stahl Eisenhüttenst.
 - Spiel 139 Vw. Cottbus—Vorw. Stralsund
 - Spiel 140 Vorw. Neubrandenburg—Dyn. Schwerin
- Staffel Süd:
- Spiel 132 FC Rot-Weiß Erfurt II—Mot. Eisenach
 - Spiel 134 Chemie Riesa—Motor WEMA Plauen
 - Spiel 137 Vorw. Meiningen—Wismut Gera
 - Spiel 138 FC Carl Zeiss Jena II—Mot. Steinach

Spielkommission, gez. Meckeler

Erläuterung

des DFV-Beschlusses zum Test über die Aufhebung der Abseitsregel

Die Regelkommission der FIFA ersucht alle Landesverbände um ihre Stellungnahme zu einem Regeländerungsvorschlag, wonach die abseitsaufhebende Wirkung zusätzlich auch bei der Ausführung von Freistößen zur Anwendung kommen soll. Den Landesverbänden wird empfohlen, eigens hierfür Spiele zu organisieren, um die Auswirkungen dieser Regelneuerung in der Praxis zu erproben.

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR hat sich entschlossen, sämtliche Wettspieldpaarungen der Oberliga-Junioren am 5., 19. und 26. April 1969 hierfür zu nutzen.

Der Grundgedanke des Regelvorschlages ist zweifellos das Bestreben, die nicht gerade spiefördernde Taktik der Mauerbildung bei der Ausführung von Freistößen mit allen ihren unliebsamen Begleiterscheinungen zu überwinden, um somit das Spiel schneller, rasanter und abwechslungsreicher zu gestalten.

Diese zunächst experimentell beschlossene Regelneuerung bedeutet nicht nur für die unmittelbar am Spiel beteiligten Spieler und das Schiedsrichterkollektiv eine gewisse Umstellung, sondern dürfte auch für die Trainer und Zuschauer hinsichtlich der veränderten Bedingungen der Taktik und des Spielerlebnisses gleichermaßen von Interesse sein.

Die allseitig gewonnenen Eindrücke über die positiven und negativen Auswirkungen der Abseitsaufhebung bei der Ausführung von Freistößen werden auf jeden Fall dazu beitragen, eine umfassende Einschätzung für das Werturteil dieser beabsichtigten Regelneuerung zu erhalten.

Allen Interessenten sei regeltechnisch nochmals in Erinnerung gerufen, daß bislang die Abseitsregel in 7 Fällen nicht zur Anwendung kam, und zwar bei:

1. Abstoß,
2. Eckstoß,
3. Einwurf,
4. Schiedsrichterball,
5. der Ball kommt vom Gegner (gespielt oder berührt),
6. der Angespielte befindet sich in der eigenen Spielhälfte,
7. der Angespielte hat noch zwei Gegenspieler vor sich.

Nunmehr kommen (versuchsweise) zwei weitere Fälle hinzu, und zwar:

8. bei sämtlichen Freistößen (direkte und indirekte),
9. beim Strafstoß.

Einfacher ausgedrückt kann man auch sagen, die Abseitsregel ist jetzt in vier Fällen aufgehoben, und zwar bei:

1. jeder Spielfortsetzung,
2. der Ball kommt vom Gegner,
3. der Angespielte befindet sich in der eigenen Spielhälfte,
4. der Angespielte hat noch zwei Gegenspieler vor sich.

Herbei ist selbstverständlich zu beachten, daß die Abseitsaufhebung im Fall 1 und 2 immer nur für den ersten, d. h. für den angespielten Spieler gilt. Unmittelbar danach wird die Abseitsregel wieder voll wirksam.

Schiedsrichterkommission des DFV der DDR

Köpcke
Vorsitzender

Lehnhardt
SchR.-Lehrer



● Dynamo Kiew trennte sich im zweiten Spiel der USA-Tournee in Los Angeles von den California Clippers 1 : 1. Die erste Begegnung hatte der UdSSR-Meister mit 3 : 2 gewonnen.

● Im Afrika-Cup schlug Kamerun in Jaunde Uganda mit 2 : 0. Das erste Treffen hatte Uganda 2 : 1 gewonnen.

● Im Südamerikapokal gab es in der vergangenen Woche folgende Ergebnisse: Juaniaurich Lima gegen Universidad Catolica Santiago de Chile 2 : 4, Italie Carraacas—FC Cali (Kolumbien) 2 : 1.

● In Sao Paulo löste am vorletzten Sonntag in einem Fußball-

stadion ein Wolkenbruch eine Panik aus, die ein Todesopfer forderte. 150 Menschen wurden verletzt.

● In der 1. Halbserie der türkischen Meisterschaft fielen in 120 Spielen nur 224 Tore. Damit sank die durchschnittliche Torquote — im Vorjahr bei 2,2 — auf 1,9 ab.

● In San Salvador unterlag eine salvadorische Armeeauswahl Dukla Prag mit 0 : 2. In Peru

trennte sich Dukla von Melgar Arequipa 0 : 0.

● Gordon Banks, Englands Torhüter der WM-EiF von 1966, erlitt am vorletzten Sonnabend im Punktspiel seines Clubs Stoke City gegen den FC Sunderland eine Gehirnerschütterung. Unmittelbar nach einem Zusammenprall mit Sunderlands Mittelstürmer Sugget mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.



- | | |
|--|--------|
| M 1: Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 1 |
| M 2: Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock | Tip: 1 |
| M 3: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Berlin | Tip: 1 |
| M 4: 1. FC Magdeburg—HFC Chemie | Tip: 1 |
| M 5: BFC Dynamo—Wismut Aue | Tip: 0 |
| M 6: FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Union Berlin | Tip: 1 |
| M 7: Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig | Tip: 2 |
| M 8: FSV Lok Dresden—Wismut Gera | Tip: 1 |
| M 9: Chemie Zeitz—Dynamo Dresden | Tip: 2 |
| M 10: Dynamo Eisleben—Motor Eisenach | Tip: 1 |
| M 11: Akt. Karl Marx Zwickau—Vorw. Meiningen | Tip: 1 |
| M 12: Dyn. Schwerin—Stahl Eisenhüttenstadt | Tip: 1 |
| M 13: Chemie Wolfen—FC Hansa Rostock II | Tip: 1 |
| M Z: Energie Cottbus—Vorwärts Cottbus | Tip: 2 |

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



Nürnberg erneut ohne Linie

Bayern München wehrte Verfolger ab ● Mühevoller Kölner Sieg

Bayern München gewann am Wochenende das wichtige Heimspiel gegen Eintracht Braunschweig mit 2:1 (1:1) und wehrte damit einen seiner ärgsten Verfolger zunächst ab. Der Gastgeber bestimmte meist das Geschehen und spielte 12:1 Ecken heraus. Die Torchancen der defensiv eingestellten Braunschweiger waren an einer Hand zu zählen. Beim Stand von 0:0 hatten Brenninger und Müller nur den

unter sich. Mit dem 1:1, das nach Toren von Ludwig Müller (26.) und dem Schalker Verteidiger Becher (31.) bereits zur Pause feststand, blieb der Gastgeber klar unter den Erwartungen. In dem kampfbetonten Treffen fand der Titelverteidiger nie die rechte Bindung. Drei Minuten vor Schluss drohte ihm sogar die Niederlage, doch der Schalker Pohlschmidt ließ die größte Chance des Spieles aus.

ger SV. Die Gäste spielten stärker als erwartet auf. Ihre Aktionen wirkten zielstrebig.

Dank einer beträchtlichen Steigerung nach der Pause gab Werder Bremen dem MSV Duisburg mit 2:1 das Nachsehen und erkämpfte damit im Kampf gegen den Abstieg wertvolle Punkte. Nach dem 0:1 durch Riedl (37.) wendeten Schmidt (61.) und Görts (72.) das Blatt zugunsten der Gastgeber.

Das Spiel Hannover 96-1. FC Kaiserslautern ist ausgefallen. In einem Nachholspiel um den westdeutschen Pokal kam Hannover 96 am vergangenen Dienstag beim VfB Stuttgart zu einem 1:0 (0:0)-Erfolg.

Bayern München	25	44:22	34:16
VfB Stuttgart	25	46:34	31:19
München 1860	25	35:39	29:21
Bor. Mönchengladb.	24	41:28	28:20
Eintr. Braunschweig	23	33:24	27:19
Hamburger SV	23	36:34	27:19
Alemannia Aachen	24	42:40	25:23
Hannover 96	23	34:28	24:22
Eintracht Frankfurt	24	29:31	22:26
MSV Duisburg	25	26:32	22:28
1. FC Kaiserslautern	23	28:30	21:25
Borussia Dortmund	23	35:40	21:25
Schalke 04	24	29:32	21:27
Werder Bremen	24	35:39	20:28
Kickers Offenbach	24	30:38	20:28
1. FC Köln	24	25:42	20:28
1. FC Nürnberg	24	30:38	19:29
Hertha BSC Westb.	21	19:29	17:25

● Acht Länderspielneulinge zählen nun Aufgebot Englands für das Länderspiel am Mittwoch, dem 12. März, im Londoner Wembley-Stadion gegen Frankreich. Es sind Torwart Montgomery (FC Sunderland), die Abwehrspieler Cooper (Leeds United), Hughes (FC Liverpool), Eustace (Sheffield Wednesday), Oakes (Manchester City) sowie Astle (West Bromwich Albion), Clarke (Leicester City) und Coates (FC Burnley).

● Mehr als 2000 Polizisten innerhalb und außerhalb des Olympiastadions in Rom beschlagnahmten vor der Begegnung AS Rom gegen den AC Neapel 42 Kilogramm Feuerwerkskörper und 30 Leuchtpistolen, die die fanatisierten Anhänger beider Clubs mit in das Stadion nehmen wollten.

Einwürfe

● Im englischen Cupwettbewerb wurden am vergangenen Montag in London die Semifinalpaarungen ausgelost. Von den letzten Vier stehen jedoch erst West Bromwich Albion, Manchester City und der FC Everton fest. Das drittklassige Mansfield Town muß erst noch im Viertelfinale gegen den Sieger aus Leicester City-FC Liverpool antreten. So wurden die Semifinals, die am 22. März auf neutralen Plätzen stattfinden, ausgelost: Sieger aus Mansfield Town-Leicester City/FC Liverpool gegen West Bromwich Albion in Sheffield (etwaiges Wiederholungsspiel in Stoke City), Manchester City-FC Everton in Birmingham (Bolton).

● Englands gegenwärtiger Torschützenkönig Jimmy Greaves (Tottenham Hotspur) steht nicht im Aufgebot für das Länderspiel gegen Frankreich am 12. März im Londoner Wembley-Stadion. Greaves schoß in dieser Saison bereits 30 Tore für seinen Club.

● Ein schottisches Pokalfinale Celtic-Rangers ist in Sicht. Im Semifinale spielt Celtic Glasgow gegen FC Morton, Glasgow Rangers trifft auf den FC Aberdeen, das im Viertelfinale den FC Kilmarnock mit 3:0 schlug.

● Eine Fülle von Verhaftungen randalierender englischer Fußballfans gab es am vorletzten Wochenende. Nach dem Pokalspiel der sechsten Runde zwischen Manchester City und Tottenham Hotspur (1:0) wurden in Manchester 41 Radaubruder, die sich eine Schlägerei geliefert hatten, festgenommen. Nach dem 1:2 von West Bromwich Albion bei Chelsea mußte ein Wagen der Londoner U-Bahn aus dem Verkehr gezogen werden, der völlig demoliert worden war. Dabei gab es zwölf Verhaftungen wütender West-Bromwich-Anhänger.

● Der International Board, die Regelbehörde der FIFA, tagt am 21. Juni auf der englischen Insel Jersey.

● Spartak Moskau besiegte bei einem internationalen Turnier in Teheran die Nationalmannschaft des Irak mit 2:0 (0:0).

● Die alljährlich von der UNESCO verliehene Trophäe „Pierre de Coubertin“ für hervorragendes sportliches Verhalten innerhalb und außerhalb der Wettkampfstätte wurde am Donnerstag in Paris der japanischen Fußball-Olympiamannschaft zuerkannt, die in Mexiko die Bronzemedaille errang. Bereits von der FIFA war den Japanern die Fairplay-Trophäe des olympischen Turniers verliehen worden.

● Die Auslosung der Europapokalspiele für die Saison 1969/70 der Landesmeister und Pokalsieger wird am 7. Juli in Genf vorgenommen. Die Jahresversammlung der UEFA zog in Lissabon auch eine eventuelle Umgestaltung des Mesepokals in Erwägung. Darüber soll im Juni in Luzern beraten werden.

● Spielfelder mit künstlichem Rasen bietet eine amerikanische Firma den Veranstaltern der kommenden WM in Mexiko an. Spiele im American Football wurden auf dem künstlichen Rasen schon aufgetragen.

Suchen für unser Fußballkollektiv (Bezirksliga) qualifizierten

ÜBUNGSLEITER mit technischen u. taktischen Erfahrungen zum 1. 6. 1969.

Angebote mit bisherigem Einsatz und Wünschen an BSG Einheit Gersdorf, 9272 Gersdorf, Hauptstraße 222

FUSSBALL TOTO 13-1
10 000,- M
 Sonderprämie und
 1. Rang für „13-1 richtig“



Frost getroffen. Brenninger (24.) und Ohlhauser (72.) sowie auf der Gegenseite Dörfel (30.) schossen die Tore.

Einzig zu Hause noch ungeschlagene Mannschaft der Profiligen ist der VfB Stuttgart, der diesmal gegen Alemannia Aachen mit 3:1 (0:0) erfolgreich war. In dem nur mittelmäßigen Spiel fielen alle Treffer im Zeitraum von acht Minuten: 0:1 Kapellmann (71.), 1:1 Gress (73.), 2:1 Haug (74.), 3:1 Haug (78.).

Nach der blamablen Leistung im Europapokalspiel gegen Randers Freja riß der 1. FC Köln auch im Abstiegduell gegen Hertha BSC Westberlin keine Bäume aus und landete mit Hängen und Würgen einen 1:0-Sieg, den Biskup in der 72. Minute sicherstellte. Zuvor hatte Rühl mit Kopfball einmal die Latte getroffen, zweimal mußten Hertha-Verteidiger auf der Linie retten. Torwart Groß bewahrte die Westberliner vor einer höheren Niederlage.

Abstiegsanwärter waren auch im Spiel 1. FC Nürnberg-Schalke 04

Für den einzigen Auswärtssieg des Tages sorgte Eintracht Frankfurt mit einem 1:0 bei Borussia Dortmund. In der 28. Minute verlängerte Nickel einen Eckball mit dem Hinterkopf ins Tor zum entscheidenden Treffer. Maßgeblichen Anteil am Sieg hatte Tilkowski im Tor der Frankfurter. Nach dem Spiel mußte Schiedsrichter Herden aus Hamburg unter Polizeischutz in die Kabine geleitet werden. Er hatte kurz vor der Pause einen Dortmunder Treffer wegen Handspiels nicht anerkannt.

Ohne Perusic, Grosser und Schütz zog München 1860 bei Borussia Mönchengladbach klar mit 0:3 den kürzeren. Laumen (23.), Vogts (50.) und Netzer (65., Foulschloß) schossen die Tore. Der Sieger stellte sich gegenüber den letzten Wochen stark verbessert vor und hatte das Spiel jederzeit im Griff. Die Münchner enttäuschten vor allem im Angriff.

Seeler und der Offenbacher Schmitt waren die Torschützen beim 1:1 zwischen den Offenbacher Kickers und dem Hambur-

Westdeutsche Regionalligen

NORD: FC St. Pauli-Sperber Hamburg 2:1, VfB Oldenburg gegen VfL Osnabrück 2:4, TuS Celle-Phoenix Lübeck 1:2, Bremerhaven 93 gegen VfL Wolfsburg 4:1.

VfL Osnabrück	22	64:22	36
FC St. Pauli	22	47:23	33
Phoenix Lübeck	23	47:33	29
VfB Lübeck	19	37:26	25
Arminia Hannover	20	39:25	25
Bremerhaven 93	23	39:38	24
VfL Wolfsburg	20	33:28	23
Göttingen 05	20	37:35	23
Holstein Kiel	19	29:26	19
Barmbek-Uhlenh.	21	32:41	19
VfB Oldenburg	20	38:41	16
Concordia Hamburg	20	23:36	16
Heider SV	20	32:54	14
Itzehoe SV	21	32:49	14
Bergedorf 85	20	29:40	13
TuS Celle	21	25:49	11
Sperber Hamburg	19	20:37	10

SÜD: Karlsruher SC-Darmstadt 98 1:0, Schweinfurt 05 gegen Hessen Kassel 0:0, SSV Reutlingen gegen Opel Rüsselsheim 4:2, Bayern Hof gegen Schwaben Augsburg 2:0, Jahn Regensburg gegen SVW Mannheim 2:0, Freiburger FC gegen FC Villingen 1:0, VfR Mannheim-SpVgg. Fürth 2:2, Rot-Weiß Frankfurt-VfL Neckarau 1:1, Stuttgart Kickers-ESV Ingolstadt 1:1.

Karlsruher SC	25	52:30	33
Freiburger FC	25	54:35	32

Schweinfurt 05	25	54:36	31
Stuttgarter Kickers	24	49:33	30
SpVgg. Fürth	25	26:23	29
Bayern Hof	24	37:25	26
Jahn Regensburg	24	35:25	26
ESV Ingolstadt	25	37:36	26
SSV Reutlingen	24	35:40	25
SVW Mannheim	25	32:36	25
Villingen	24	33:43	23
VfR Mannheim	25	40:39	23
Hessen Kassel	24	42:37	22
Darmstadt 98	25	30:33	22
VfL Neckarau	25	26:45	21
Schwaben Augsburg	25	31:40	19
Opel Rüsselsheim	24	28:46	17
Rot-Weiß Frankfurt	24	26:67	12

SÜDWEST: FK Pirmasens-FC Landsweiler 2:0, 1. FC Saarbrücken-VfR Frankenthal 4:0, FV Speyer-SV Alsenborn 0:3, Mainz 05 gegen FC Homburg 2:0, Südwest Ludwigshafen gegen TuS Neuendorf 1:1, Röchling Völklingen-Saar 05 Saarbrücken 2:1, Borussia Neunkirchen-Wormatia Worms 2:0, Eintracht Trier gegen SVW Mainz 2:1.

1. FC Saarbrücken	21	52:16	32
TuS Neuendorf	22	45:23	31
SV Alsenborn	20	47:20	29
FK Pirmasens	21	50:31	29
Borus. Neunkirchen	22	41:25	27
Wormatia Worms	22	42:34	26
Südwest Ludwigsh.	22	26:23	25
Saar 05 Saarbrücken	21	35:28	22
FC Homburg	21	31:33	22
FV Speyer	21	32:36	21
Mainz 05	21	32:38	18

Völklingen	22	35:47	18
Eintracht Trier	22	23:36	15
VfR Frankenthal	21	21:51	13
SVW Mainz	22	21:41	11
FC Landsweiler	21	24:75	3

WEST: Bonner SC-Arminia Bielefeld 0:2, Preußen Münster gegen Rot-Weiß Oberhausen 0:3, Eintracht Gelsenkirchen gegen Schwarz-Weiß Essen 2:3, Rot-Weiß Essen-VfL Bochum 2:1, Lüner SV-Hamborn 07 1:2, Eintracht Duisburg gegen TSV Marl-Hüls 1:1, Wuppertaler SV-Fortuna Köln 3:1, Viktoria Köln-Fortuna Düsseldorf 1:4, VfR Neuß-Bayer Leverkusen 1:1, Nachholspiel: Rot-Weiß Oberhausen-Eintracht Gelsenkirchen 2:0.

R.-W. Oberhausen	25	55:17	42
VfL Bochum	25	65:26	39
Rot-Weiß Essen	24	46:20	34
Fortuna Düsseldorf	24	43:21	32
Arminia Bielefeld	24	53:29	32
Bayer Leverkusen	24	39:19	30
Wuppertaler SV	24	34:28	29
Schw.-Weiß Essen	24	34:30	29
Eintr. Gelsenkirchen	25	47:50	24
Lüner SV	24	26:33	19
Hamborn 07	23	26:43	18
Fortuna Köln	23	33:48	17
VfR Neuß	24	24:40	17
Preußen Münster	24	29:50	16
Viktoria Köln	24	26:43	15
Eintracht Duisburg	24	23:46	15
TSV Marl-Hüls	24	23:50	14
Bonner SC	25	26:59	12

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von Carl Andrießen

Die begründete Verlegung der Oberliga-Spiele des Wochenendes auf den kommenden Mittwoch hat für die Berliner Fußballzuschauer mindestens ein Gutes. Wir haben mehr Zeit, um uns von der dreifach herben Enttäuschung des letztvergangenen Spieltags zu erholen. Dreimal eins zu null für die anderen - das tut ein bißchen weh. Selbst Sportfreund Schwachenwalde, seines Zeichens Oberkellner im Kulturclub in der Nuschkestraße und wirklich gläubiger Union-Anhänger, einer der „Eisensten“ möchte ich meinen, hat mir gegenüber ernste Besorgnis an den Tag gelegt. Ihm wird langsam bange um Union. Immerhin gelang es ihm durch Kopfrechnen und intensives Tabellenstudium einen Hoffnungsschimmer sichtbar zu machen. Wer am Schluß der Serie 21 Pluspunkte aufzuweisen hat, sagte er, sei noch nie abgestiegen. Ich glaub's gerne und hätte freilich noch lieber, wenn Unions Punktekonto schon jetzt etwas mehr schimmerte.

Richtig schön vorbildlich ist der Service, den der BFC Dynamo bei Oberligaspielen bietet. Der Stadionsprecher gibt sich informative Mühe, zur Halbzeit werden stets neßfällige Andenken verlost, und neulich gab es für die Journalisten auf der Pressekonferenz vor dem Spiel neben Kaffee sogar petit fours. Das ist süß und wirklich reizend. Der Dank der Betreuten kann Dynamo gewiß sein. Aber nun kommt ein kleiner Haken. Der Service bei Oberligaspielen wird anscheinend nicht auf die Ligaspiele ausgedehnt. Zahlreiche Zuschauer beim Spiel BFC Dynamo II gegen Stahl Eisenhüttenstadt waren sehr verwundert, als sie bemerkten, daß die Mannschaften, die im Stadion agierten, Bezirksligamannschaften waren. Das wichtige Ligaspiel fand auf einem Nebenplatz statt. Mitgeteilt hatte das allerdings niemand. Man sollte sich nicht immer darauf verlassen, daß die Berliner von alleine helle sind.

Unser Nationalkader übt jetzt nach Kräften in Bulgarien und Ungarn. An die Stelle der Kreisklassegegner sind endlich Gegner von Klasse getreten. Das erfüllt uns mit Genugtuung, wenn gleich Europameister Italien offenbar noch keine Anzeichen von Nervosität erkennen läßt.

Die Tagespresse und das Publikum schwärmt im Moment unisono vom Rostocker Torjäger Kostmann. Man will ihn in der Auswahl sehen. „Kostmann - koste es, was es wolle“ - das ist die jüngste Parole. Ich meine, man soll nichts übers Knie brechen - schon gar nicht im Fußball.

Schiedsrichter Zülows Uhr hatte es in Erfurt sehr eilig. Fünf Minuten, heißt es allenthalben, sei sie vorneweg gerannt. Vielleicht schenken ihm die Zeiss-Städter gelegentlich einen Präzisions-Chronometer aus ihrer einschlägig-weltberühmten Produktion. Das wäre eine noble Geste. Falls ich diesmal fünf Zeilen zuwenig geschrieben habe, dann habe ich mich verzählt. Sportfreund Zülow wird es bestimmt verzeihen.



Kein Erbarmen hatten die Spieler des FC Rot-Weiß Erfurt in der 82. Minute des Meisterschaftstreffens gegen Meister FC Carl Zeiss Jena am Sonntagabend vor- ausgegangener Woche mit ihrem Mannschaftskameraden Meyer, der das entscheidende 2:1 erzielen konnte. Sekunden darauf war der Schütze in einem der hoch aufgeschütteten Schneehaufen am Rande des Platzes verschwunden und hatte alle Mühe, unter der Last von sechs Spielern noch Luft zu schnappen. Nur Tröllitzsch (links) scheint Mitleid mit Meyer zu haben.

Foto: Fromm

Kartenbestellungen für DDR-Wales

Der BFA Fußball Dresden bittet auf diesem Weg nochmals um Mitteilung, daß für das am 16. April im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der deutschen Nationalmannschaft der DDR und Wales nur noch Stehplatzkarten im Preis von 5,10 Mark zu erhalten sind. Schriftliche Bestellungen sind zu richten an den

BFA Fußball, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4.

Telefonische Bestellungen werden nicht entgegengenommen.

Pressekarten sind gleichfalls schriftlich unter der obengenannten Adresse zu bestellen. Die Ausgabe der Pressekarten erfolgt am Spieltag im Rahmen einer Pressekonferenz. Zeit und Ort werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

● In einem internationalen Freundschaftstreffen trennten sich Lech Poznan und die Ligamannschaft Vorwärts Cottbus am vergangenen Donnerstag in Poznan unentschieden 0:0.

wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 11. 3. 1942: Rolf Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), 13. 5. 1945: Harald Betke (1. FC Union Berlin), 14. 3. 1944: Jörg Ohm (1. FC Magdeburg), 16. 3. 1937: Horst Jura (Sachsenring Zwickau).

Helfer im Hintergrund

Der HFC Chemie hat ein schmuckes, Ende des Jahres auch mit einer Flutlichtanlage versehenes Stadion, das Kurt-Wabbel-Stadion, auf dem bei günstigem Wetter auch die Juniorenoberliga die Vorspiele bestreitet. Aber für den sonstigen Wettspielbetrieb und vor allem für das Training reicht das, was an Anlagen dafür zur Verfügung steht, zur Zeit bei weitem nicht aus. Mancherlei Veränderungen an der Sportstätten an der Robert-Koch-Straße werden zudem die Zahl der Möglichkeiten für den Fußball noch verringern. Perspektivisch ist alles gut geist, für die Gegenwart aber ist wichtig, daß der HFC Chemie nun auf dem Sandanger, einem Gelände an der Saale zwischen Halle und Halle-Neustadt, sich ein größeres Terrain erschließt und auch ein Mehrzweckgebäude dort errichtet.

Solange das nicht benutzbar ist, besitzt der Platz Am Böll-

berger Weg in Halle-Südwest große Bedeutung für den Club. Der Mann, der dieses Kleinod hegt und pflegt, ist Rolf Richter (35). Als ihn, den Zimmerhauer von Beruf und späteren Blitzschutzmonteur, der HFC Chemie vor zwei Jahren fragte, ob er die Platzanlage als Betreuer übernehmen würde, griff der schlanke Mann vor allem aus gesundheitlichen Gründen freudig zu. Als Betreuer und Übungsleiter in der Nachwuchsabteilung - für die er auch jetzt noch arbeitet - mit allen HFC-Belangen gut vertraut, hütet er nun das von Traversen umgebene Fußballfeld, das, seit ein Teil des Rasens im vergangenen Jahr erneuert wurde, einen gepflegten Eindruck macht.

Rolf Richter meistert das sozusagen im Alleingang, und die Spiele der zur Meisterschaft strebenden und die Liga anvisierenden Bezirksligaclubs des HFC II sind hier zur Zeit die Höhepunkte. Erhard Ahne, der ihm bis vor einiger Zeit half, ist nach der Robert-Koch-Straße abgezogen, und nun assistiert ihm als Halbtagskraft Irmgard Goldberg, denn - was auch nur wenige Hallenser wissen - auf der Sportstätte ist in dem schmucken Häuschen und Kabinen und sanitären Einrichtungen auch ein Übernachtsraum mit 20 Doppelstockbetten vorhanden, der stark genutzt wird bei Kursen, Turnieren, Schulungen, Besuchen

Heute am Telefon

Harry Weiland, Geschäftsführer des BFA Erfurt

Wie wir hörten, beteiligen sich im Bezirk Erfurt fast ein-tausend Mannschaften an den drei Turnieren des DFV zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR.

Das stimmt. Genau sind es 972, und zwar 330 Kreisklassemannschaften im Turnier 1, 356 Volkssportvertretungen im Turnier 2 und 236 Bewerber um den „Goldenen Traktor“ im Turnier 3.

Wieviele Erfurter Mannschaften werden bei den ersten beiden Turnieren in Leipzig dabei sein?

Dreizehn Kreisklasse- und sechs Volkssportmannschaften, die von den vierzehn Kreislägern in einer Ausscheidungsrunde am 17. Mai in Gotha ermittelt werden. Wir haben diese Spiele nach Gotha gelegt, weil dort auf dem Gebiet des Volkssports die beste Arbeit geleistet wird.

Gibt es andere gute Beispiele?

Ja. So unter anderem in der Stadt Erfurt, wo auf Grund des Turniers neue Volkssportmannschaften entstanden sind, wie beispielsweise in der Hauptverwaltung der VVB Kall.

Und wie sehen die Sammel- ergebnisse aus?

Ebenfalls zufriedenstellend. Motor Nordhausen West hat 35 000 Lose und Traktor Bornhagen, eine kleine Gemeinschaft im Eichsfeld, 22 000 Lose verkauft. Das kann sich schon sehen lassen.



auswärtiger Mannschaften und anderen Veranstaltungen.

Ob er einst auch mit nach dem Sandanger abwandere, fragten wir Rolf Richter. Wo ihn der HFC Chemie brauche, werde er seine Arbeit verrichten. Als einer der vielen Helfer im Hintergrund, die unser Sport braucht. Damit alles klappt, damit das Leder immer rollen kann. Werner Stück

